

SONNENFEST

2019

MÄR | APR | MAI



MICHAEL VOLLE
OPERNSTAR ZU
GAST IN LINZ

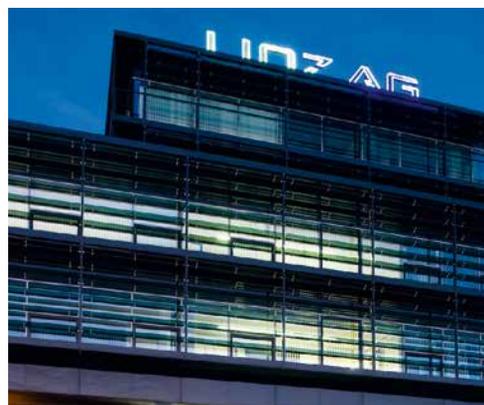
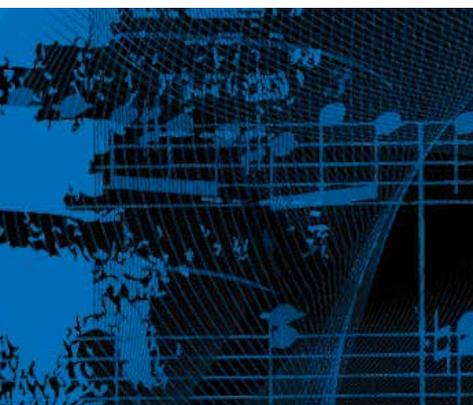
**BRANFORD
MARSALIS**
JAZZ-GIGANT IM
BRUCKNERHAUS

MICHI GAIGG
GRANDE DAME DES
ORIGINALKLANGS



**BRUCKNER
HAUSLINZ**

LINZ AG
KulturZEIT



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

LINZ AG

VORWORT

Im März wird das Brucknerhaus 45 Jahre alt. Vor dessen Errichtung heiß umstritten, ist es heute aus dem Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Es war das Brucknerhaus, mit dem Linz den ersten Schritt setzte, sich als Stadt der Kultur zu positionieren, ein Bemühen, das mit der Ernennung zur Kulturhauptstadt des Jahres 2009 seinen bisherigen Höhepunkt fand.

Die zeitlos-edle Architektur des Brucknerhauses fasziniert noch heute, ebenso die vorzügliche Akustik seiner Säle. Unbefriedigend aber ist, dass sich das Service-Center und die Abendkassa nicht bei jenem Eingang befinden, zu dem man bequem zufahren kann (Eingang Ost), sondern gegenüber beim Eingang West, der nur zu Fuß zu erreichen ist. Das möchte ich ändern: In den nächsten Monaten wird daher das Foyer teilweise umgebaut, Service-Center und Abendkassa werden zum Eingang Ost verlegt. Die Eröffnung wollen wir mit einem Fest feiern, zu dem ich Sie herzlich einlade: Kommen Sie am 26. April ab 14 Uhr mit Ihrer Familie und Ihren Freunden ins Brucknerhaus, besichtigen Sie unser neues Service-Center und feiern Sie mit unserem Restaurant Bruckner's die Eröffnung der Terrasse. Für Kinder wird es ein spezielles Unterhaltungsprogramm geben. Ich freue mich auf Ihren Besuch.



Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum

Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA

Intendant Brucknerhaus

INHALT

4 Meldungen	14 Andrés Orozco-Estrada	22 Josef Sabaini im Gespräch	
6 Branford Marsalis im Gespräch	15 Rudolf Buchbinder	24 Amaryllis Quartett	
8 Peter Simonischek	16 Michel Portal & Vincent Peirani	25 Zita Nauratyll	32 Kinder Jugend
10 Michael Volle im Gespräch	18 Bruckner Orchester Linz Dies irae	26 Michi Gaigg im Gespräch	34 Tipps
12 Heinz Ferlesch im Gespräch	20 Vesselina Kasarova	28 Markus Poschner dirigiert Mahler Acht	38 Kalendarium März bis Mai
		30 War Requiem Benjamin Britten	48 Karten & Service
			50 Backstage Mario Stich

Bruckner Orchester Linz



DAS BRUCKNER ORCHESTER LINZ BLEIBT DAS RESIDENZORCHESTER IM BRUCKNERHAUS

Im Dezember hat die Stadt Linz den sogenannten Theatervertrag mit dem Land Oberösterreich aus den 1970er-Jahren gekündigt. Laut diesem Vertrag zahlte die Stadt Linz jährlich rund 14 Millionen Euro an das Land für den Betrieb der Theater und Orchester GmbH (TOG) des Landes, zu der auch das Musiktheater und das Bruckner Orchester Linz gehören. Im Gegenzug überwies das Land Oberösterreich rund 7 Millionen Euro an die LIVA, die unter anderem das Brucknerhaus, den Posthof und das Kuddelmuddel umfasst. Mit der Aufkündigung dieses Vertrags schien die Mitwirkung des Bruckner Orchester Linz im Brucknerhaus ab 2020 infrage gestellt, die bislang über diesen Theatervertrag geregelt wurde. Nach mehreren Verhandlungsrunden haben Brucknerhaus-

Intendant Dietmar Kerschbaum und der kaufmännische Direktor der TOG, Thomas Königstorfer, jedoch eine Einigung erzielt, die sicherstellt, dass das Bruckner Orchester Linz auch weiterhin das Residenzorchesters des Brucknerhauses bleiben wird. Gemäß der neuen Vereinbarung wird die LIVA der TOG jährlich € 650.000 überweisen. Dafür wird das Bruckner Orchester zehn Konzerte pro Saison im Brucknerhaus spielen. „Es freut mich sehr, dass wir diese Einigung erzielen konnten“, zeigt sich Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum zufrieden. „Sie ist von wechselseitigem Respekt getragen und stellt unsere Zusammenarbeit auf eine solide Grundlage. Das ist gut für Linz, für Oberösterreich und für die internationale Strahlkraft des Brucknerhauses.“

IMPRESSUM

Herausgeberin: Verein Freunde der LIVA, Brucknerhaus Sonority Nr. 03, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 732 76 12 0 | brucknerhaus.at

Künstlerischer Vorstandsdirektor Mag. Dietmar Kerschbaum | Kaufmännischer Vorstandsdirektor Mag. Thomas Ziegler

Redaktion: Peter Blaha, Romana Gillesberger, Andreas Meier BA, Mag. Jan David Schmitz, Dr. Lubisa Tosic

Redaktionsschluss: 14.02.19 | **Anzeigen:** Sandra Pointl BSc, marketing@liva.linz.at | **Lektorat:** Romana Gillesberger

Fotos: ABPU, E. R. Anderson, M. Baus, W. Beaucardet, G. Bertazzi, M. Borggreve, D. Cerati, B. Delfraissy, B. d. Diesbach, T. v. Dun, H. Eibler, U. Engleder, M. Frodl, J. Hargreaves, X. Hausner, C. Herzenberger, K. Hoeberrmann, W. Kmetitsch, S. Knittel, LIVA, H. Lobinger, J. M. Lubrano, G. Mayrhofer, D. Nagl/Wiener Musikverein, M. Nähr, N. Navaee, R. Newman, A. Pankov, privat, P. Sabo, J. Sauramäki, S. Schwiertz, shutterstock, M. Sigmund, N. Similache, D. Spiekermann-Klaas, G. Thum, V. Weibold, R. Winkler, T. Wirth, zoefotografie/M. Riess

Artredaktion: DI Sandra Seitz | **Grafik:** Therese Frühling MA, Lubomir Tzolov | **Druck:** Gutenberg, Februar 2019
Änderungen vorbehalten

LIVA - Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz

DIE LIVA BEWEGT JÄHRLICH MEHR ALS EINE MILLION MENSCHEN

Seit 45 Jahren gibt es die LIVA, die Linzer Veranstaltungsgesellschaft. Zu ihr gehören das Brucknerhaus, der Posthof, das Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel und die Liva Sport. Ein derartiger Verband von Kultur- und Sporteinrichtungen unter einem gemeinsamen Dach ist europaweit einzigartig. Einzigartig ist aber auch die Erfolgsbilanz, denn die LIVA bewegt jährlich mehr als eine Million Menschen. Exakt 1.070.479 BesucherInnen/NutzerInnen haben 1.053 Einzelveranstaltungen der LIVA besucht oder genutzt. Das bedeutet, dass durchschnittlich jede Linzerin und jeder Linzer 2018 fünfmal eine Veranstaltung der LIVA besucht oder eine ihrer Sportstätten benutzt hat. Im Vergleich zu 2017 bedeutet dies überdies eine Steigerung um 8,88 %. Im Brucknerhaus konnten im vergangenen Jahr 321.303 BesucherInnen bei 332 Veranstaltungen begrüßt werden. Das ist ein Plus von 11,27 % gegenüber 2017).



MUSIKRÄTSEL

Mit seinem Werk wollte sich der Komponist um eine Stelle bei Papst Paul V. bewerben, hat sie jedoch nicht erhalten. Es ist 1610 im Druck erschienen und zählt heute zu den prachtvollsten sakralen Kompositionen an der Wende von der Renaissance zum Barock. In ihr gehen die jahrhundertelange Tradition der mehrstimmigen Musik mit den modernen Mitteln der damals gerade erst erfundenen Oper eine Synthese ein. Wie heißen der Komponist und sein Werk?

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 5. April 2019 entweder per Brief an **Brucknerhaus Linz, Raimund Leeb, Untere Donaulände 7, 4010 Linz**, oder per Mail an raimund.leeb@liva.linz.at.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Karten für Benjamin Britten's War Requiem am 25. Mai um 19:30 Uhr im Brucknerhaus unter Daniel Harding.

Die richtige Antwort auf das Musikrätsel der vergangenen *Sonority*-Ausgabe lautete: Anton Bruckner, 5. Sinfonie. Die GewinnerInnen sind: Margarete Baumgartner, Linz; Auguste Gimpl, Gusen; Dr. Helmut Steiger, Eggenfelden/D.

PAULUS

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
BRUCKNERCHOR LINZ



SAMSTAG

06.04.2019

Elisabeth Breuer Sopran
Monika Schwabegger Alt
Alexander Kaimbacher Tenor
Matthias Helm Bass

Brucknerchor Linz
Collegium Vocale Linz

Orpheus Kammerorchester Wien
Martin Zeller Dirigent

BRUCKNER
HAUSLINZ

Samstag, 06.04.2019, 19:30, Großer Saal
Preise: € 44,- / 39,- / 34,- / 29,- / 25,-
50 % Erm. für Jugendliche und Studierende
Karten & Info: Brucknerhaus: +43 (0) 732 77 52 30
www.brucknerhaus.at, www.oeticket.com
Brucknerchor: Mo-Fr 10:00-18:00
+43 (0) 664 125 2000
www.brucknerchor.at, office@brucknerchor.at

oeticket.com

DDMedia





DIE SUCHE NACH DEM WESENTLICHEN

Branford Marsalis gastiert mit seinem Quartett im Brucknerhaus.

„Was ist Jazz?“, fragt Branford Marsalis und gibt auch gleich die Antwort: „Jazz ist ein Musikdialekt, der den Geist Amerikas in sich trägt.“ Das ist eine schöne Beschreibung der Verwurzelung dieses traditionsreichen Genres in den USA. Im Vergleich zu seinem Bruder, dem Trompeter Wynton Marsalis, ist Branford Marsalis jedoch der Prototyp des undogmatischen, stiloffenen Jazzmusikers. Er setzt nicht auf strikte Traditionspflege. Während sich Wynton im Bereich dessen bewegt, was als jazzige Originalklangbewegung bezeichnet werden könnte, da er sich penibler um die interpretatorische Restauration alter Stile bemüht, hat Branford eher Zeitgenössisches im Sinn. Er hat schon mit Popstar Sting gearbeitet und für eine Weile war er Musikdirektor der Late-Night-Show von Jay Leno. Nicht lange. Das Geld stimmte zwar, aber die Kunst litt. „Ich spürte, dass das für meine Entwicklung nicht nachhaltig förderlich war“, so Branford Marsalis, der nun mit seinem Quartett im Brucknerhaus gastiert. Seine Kollegen sind Pianist Joey Calderazzo, Bassist Eric Revis und Schlagzeuger Justin Faulkner, allesamt profunde Musiker, die seit Langem mit Branford verbunden sind. Der Bandleader weiß um die Bedeutung personeller Konstellationen. Die Chemie muss stimmen. Und in diesem Punkt folgt er dann doch bewundernd einer großen Tradition. „Einer der Gründe, warum ich es liebe, Miles Davis zu hören, besteht darin, dass er immer den Instinkt dafür hatte, welche Musiker für welche Situation am besten sind.“

Blickt man zurück auf die Karriere des Mannes aus New Orleans, ist zu bemerken, dass alles schnell ging.

Als Teil einer Jazzdynastie – Vater Ellis Marsalis war ein respektierter Pianist – landete Branford mit Bruder Wynton in der Band des legendären Schlagzeugers Art Blakey. Die Tätigkeit bei den Jazz Messengers war indes eine harte Schule. Blakey verlangte bisweilen Einfachheit des Spiels, Branford hingegen wollte mit Komplexität auffallen. Es gab Kritik, wobei Branford dem grantigen Blakey im Rückblick recht gibt, der an Branfords Sound herumnörgelte. Mit 36 überkam ihn schließlich ja selbst das Gefühl, „ein schlechter Saxophonist zu sein ...“

Das Gefühl war einerseits sicher übertrieben, denn in Blakeys Band gab es keine schlechten Musiker. Zum anderen ist das auch längst Geschichte. Branford ist einer der führenden Saxophonisten des Genres, der auf Äußerlichkeiten und Effekte verzichtet und das Wesentliche sucht. „Mir geht es um ökonomisches Spiel, um einen wirklich bedeutenden Sound, um Emotionen.“ Es geht darum, auch die kleinste Einheit bedeutungsvoll wirken zu lassen. „Wenn du eine Note armselig spielst, wirst du sehr viele spielen, um dieses Faktum zu verstecken.“

Branfords musikalische Interessen reichen von impressionistischen Stücken bis zum Wiedererwecken wilder Legenden der Improvisation. Er belebte auch John Coltranes hymnische Suitenmeditation *A Love Supreme* aus 1965 mit feuriger Emphase, aber natürlich individuell, zum Leben. Freiheit in der Improvisation ist ihm dabei nicht Regellosigkeit. Branford schätzt klare Strukturen, denn „ich spüre innerhalb der Struktur die meiste Freiheit. Insgesamt: Je disziplinierter ich bin, desto mehr Freiheit

Je disziplinierter ich bin, desto mehr Freiheit verspüre ich beim Improvisieren.

**MO | 11 MÄR |
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

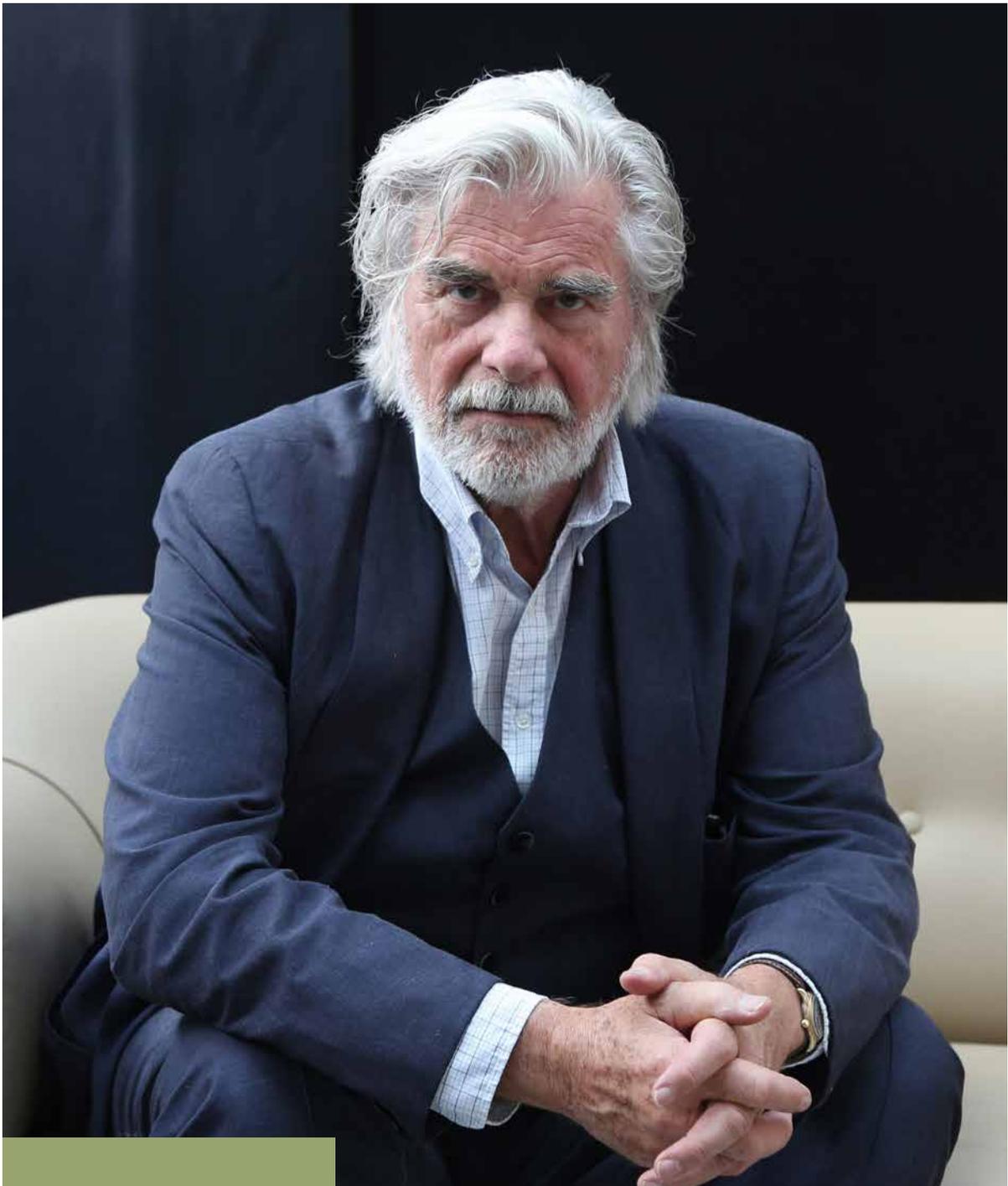
BRANFORD MARSALIS QUARTET

Branford Marsalis Quartet
Branford Marsalis | Saxophon
Joey Calderazzo | Klavier
Eric Revis | Bass
Justin Faulkner | Schlagzeug

verspüre ich beim Improvisieren“, sagt Branford, dessen Pianist Joey Calderazzo hingegen eher ein Mann der vielen bisweilen romantischen Noten ist. Da gehe es aber eben um Abwechslung. „Wenn er so agieren würde wie ich, wäre es ja eher traurig.“ Auch Kontraste zwischen den Individualisten machen ein Quartett erst spannend.

Ja, es kann spannend klingen: Es gab Marsalis-Konzerte, die starteten schon mit ungeheurer Dringlichkeit, als bräuchte es kein langsames In-Stimmung-Kommen. Komplexe Interaktionen im rhythmisch vertrackten Rahmen ergeben ein Energiefeld, in dem Hard Bop und freies Spiel, episch-modaler Jazz und sensible Balladen Platz finden. Aus einer geordneten Welt geht es natürlich gerne in die energetische Dekonstruktion von Struktur und wieder zurück. Jazz als Abenteuer und als originelles Verarbeiten von diversen Traditionen. Branford Marsalis ist in guten Augenblicken nahe dessen, was Intensität im Jazz überhaupt sein kann. Wichtiger ist ihm mittlerweile jedoch auch der humane Faktor: „Menschen sind unvollkommen. Wir aber sind unter Druck, die perfekte Performance abzuliefern, jede Note muss richtig sein. Im Leben allerdings ist auch nicht jede Note richtig.“ Richtig!

Ljubisa Tasic



PETER SIMONISCHEK

In der *Legende vom heiligen Trinker* stimmt der österreichische Schriftsteller Joseph Roth einen Schwanengesang auf die Wundergläubigkeit der Menschen an. Die Novelle, deren Handlung im Frühling des Jahres 1934 in Paris beginnt, wird von Burgschauspieler Peter Simonischek gelesen, der für seine Darstellung des Toni Erdmann im gleichnamigen Film von Maren Ade den Europäischen Filmpreis in der Kategorie Bester Darsteller gewann. Die Österreichischen Salonisten untermalen und umspielen seinen Vortrag passend dazu mit Filmmusik der 1930-Jahre.

DO | 14 MÄR | 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

WUNDER IN SERIE

J. Roth

Die Legende vom heiligen Trinker

Peter Simonischek | Sprecher

Die Österreichischen Salonisten

Josef „Peppone“ Ortner | Klarinette &
Saxophon

Peter Gillmayr | Violine und Leitung

Kathrin Lenzenweger | Violine

Judith Bik | Violincello

Roland Wiesinger | Kontrabass

Wieland Nordmeyer | Klavier

Kultur darf alles. In unserer Zeitung.



REICHLUNDPARTNER

Kultur hat viele Gesichter. Darum bietet Ihnen der Kulturteil der OÖNachrichten auch eine große Auswahl an Themen: Von regionalen Veranstaltungen, Konzerten oder Theater bis zu Musiktipp und Neuigkeiten aus der Literatur – wir sind für Sie näher dran. **Das Beste für Sie.**



Lies was G'scheits!

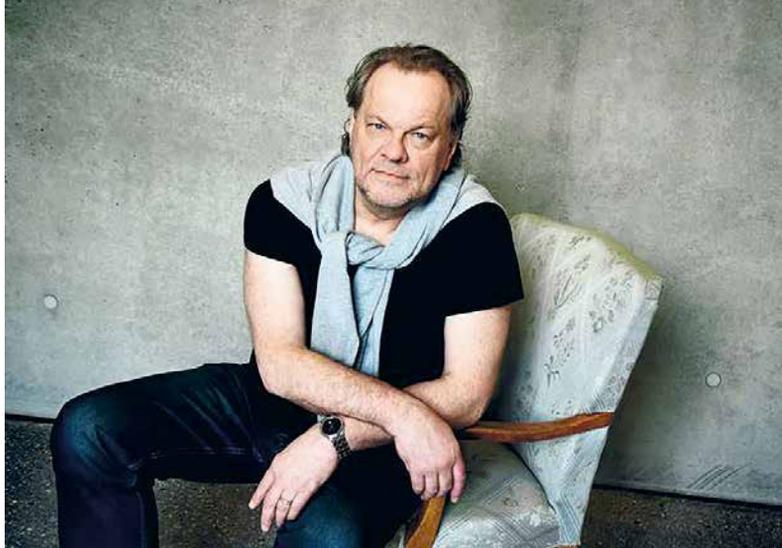


„Alles ist Spaß auf Erden.“ Mit dieser Erkenntnis zieht Falstaff am Ende von Verdis gleichnamiger Oper den versöhnlichen Schlussstrich unter die vorangegangenen Turbulenzen. Obwohl ihm übel mitgespielt wurde, vermag der lebenslustige Dickwanst darüber herzhafte zu lachen. Seit Michael Volle im Vorjahr unter Daniel Barenboim in Berlin als Falstaff debütierte, zählt diese Rolle zu seinen großen Glanzpartien – neben dem Hans Sachs in Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg*, der ebenfalls mit humorvoller Gelassenheit den „Wahn“ der Welt „fein lenken kann“, wie es im Text heißt. Anders als sein Bruder, der bekannte Schauspieler Hartmut Volle – er gehört unter anderem dem Ermittlerteam des saarländischen *Tatort* an – ist Michael Volle nicht der Meinung, dass man eine Figur nur dann glaubhaft auf die Bühne bringen könne, wenn man ihr vom Charakter her ähnlich sei. „Da widerspreche ich meinem Bruder ganz entschieden! Da könnte ich, wenn überhaupt, nur als Papageno bestehen!“ Aber im Fall von Falstaff und Hans Sachs fließt tatsächlich einiges von ihm in die Gestaltung mit ein. „Ich bin ein absolutes Glückskind“, sagt Michael Volle. „Ich werde vom Leben so reich beschenkt, dass ich unendlich viel Dankbarkeit empfinde. Ich habe eine wunderbare Frau (die Sopranistin Gabriela Scherer, Anm. d. Red.), tolle und gesunde Kinder und ich habe die Möglichkeit, als

EIN ABSOLUTES GLÜCKSKIND

Michael Volle, auf allen großen Opernbühnen gefeiert, debütiert mit einem Liederabend im Brucknerhaus.

| Michael Volle bei seinem Falstaff-Debüt 2018 an der Berliner Staatsoper



DI | 19 MÄR |
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ERNSTE GESÄNGE

Lieder von **W. A. Mozart**,
F. Schubert, **H. Reutter**,
J. Brahms

Michael Volle | Bariton
Helmut Deutsch | Klavier

Sänger jene Dinge auswählen zu können, die mich wirklich interessieren. Was will man mehr.“

Michael Volle, 1960 als jüngstes von acht Kindern in eine Schwarzwälder Pastorenfamilie geboren, steht derzeit auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Von der Wiener Staatsoper bis zur Met, von der Mailänder Scala bis zu den Salzburger und Bayeruther Festspielen – überall ist er erste Wahl, wenn

es um die großen Bariton-Partien in den Opern von Wagner und Strauss, ja sogar in jenen von Verdi und Puccini geht. Denn was vor ihm nur Josef Metternich, der übrigens sein Lehrer war, und Franz Grundheber gelang, gilt auch für ihn: als deutscher Sänger als Nabucco oder Scarpia nicht minder gefragt zu sein wie als Amfortas oder Barak. Das enge Schubladendenken des heutigen Opernbetriebs bekommt Michael Volle dennoch zu spüren: Viele Jahre lang begeisterte er als Don Giovanni und mit anderen Mozart-Partien das Publikum. Seit er jedoch als Wotan durch die Welt reist, bietet man ihm Mozart nicht mehr an. „Manche Betriebsdirektoren unterstellen mir sogar, ich könne Mozart gar nicht mehr singen, was ich als Frechheit empfinde. Ich singe Mozart heute besser denn je. Meine Stimme ist durch meine Hinwendung zum schweren Fach Gott sei Dank nicht verbraucht, sonst würde mich nicht die Akademie

**Ich bin eher ein
Bauchmensch, der
sehr intuitiv an die
Sache herangeht.**

für Alte Musik Berlin einladen, mit ihr Bach für CDs aufzunehmen.“ Mozart bedeutet Michael Volle viel, in einem Interview vor neun Jahren sagte er, er würde sich sogar ein Opernhaus kaufen, sollte man ihm eines Tages Mozart nicht mehr anbieten. Spart er schon darauf? Michael Volle lacht.

„Ich spare schon enorm. Jetzt muss ich aber erst einmal mein privates Haus abzahlen!“ Will man beschreiben, was Michael

Volle als Sänger so herausragend macht, kommt man nicht umhin, auf seine herrlich klingende, farbenprächtige Stimme zu verweisen. Zugleich aber besteht seine Kunst darin, diese Farben auf völlig natürliche Weise einzusetzen, was große technische Meisterschaft voraussetzt. „Ganz ohne Koketterie muss ich jedoch zugeben, dass ich kein reflektierender Sänger, sondern eher ein Bauchmensch bin, der sehr intuitiv an die Sachen herangeht. Aber ich empfinde es als Glück, so weit gereift zu sein, dass ich stimmlich immer mehr von dem umsetzen kann, was mir vorschwebt. Ich kann heute viel mehr an Nuancen und Details transportieren als früher. Das kommt mir natürlich bei Liederabenden sehr zugute.“

Mit solch einem Liederabend wird Michael Volle im März sein Brucknerhaus-Debüt geben, zwischen einer Serie von *Salome*-Aufführungen in Berlin und einem Gastspiel

an der Met, wo er unter Philippe Jordan in Wagners *Der Ring des Nibelungen* den Wotan und – erstmals in seiner Karriere – den Wanderer in *Siegfried* singen wird. „Dass ich im Brucknerhaus debütieren werde, hat mit meiner Freundschaft zu Dietmar Kerschbaum zu tun, die weit zurückreicht. Linz ist für mich bislang eine Terra incognita, aber ich freue mich sehr darauf.“ Das Programm seines Liederabends ist durchaus anspruchsvoll. Es enthält Mozarts sogenannte *Kleine deutsche Kantate*, Lieder mit philosophischem Hintergrund von Schubert sowie die *Vier ernsten Gesänge* von Brahms. „Das ist kein reißerisches, sondern ein nachdenkliches Programm, aber warum nicht? Die Musik jedenfalls ist unglaublich schön.“ Als Pfarrerssohn hat Michael Volle natürlich zu den Brahms-Liedern eine besondere Affinität, die auf biblischen Texten basieren und – ein Jahr vor dem Tod des Komponisten entstanden – von Todesahnungen erfüllt zu sein scheinen. Glaubenszweifel klingen darin an, die Angst vor dem Tod, doch auch die Hoffnung, dass mit diesem nicht alles vorbei ist. „Sehr wehklagend beginnt das dritte Lied, doch dann kommt diese unfassbare Wendung nach Dur, da geht die Sonne der Erlösung auf. Da muss man als Sänger aufpassen, dass einen die Emotionen nicht überwältigen.“ Dass sie sich auf das Publikum übertragen, dafür ist Michael Volle jedoch ein Garant.

Peter Blaha



MACHEN UND WEITERGEBEN

Heinz Ferlesch bringt mit seinem Chor Ad Libitum Monteverdis *Marienvesper* zur Aufführung

„Monteverdi ist ein Weltmeister in unserem Kosmos!“ Heinz Ferlesch gerät ins Schwärmen, wenn er auf den italienischen Komponisten zu sprechen kommt. An der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert lebend, hat Monteverdi mit *L'Orfeo* nicht nur das erste Meisterwerk der damals noch neuen Gattung Oper geschaffen, sondern mit der *Marienvesper* auch eine sakrale Komposition von überwältigender Pracht und Schönheit hinterlassen. „So komplex die *Marienvesper* teilweise auch komponiert ist, so ist sie doch von bestechender und vollkommener Klarheit“, präzisiert Heinz Ferlesch seine Begeisterung. „Bei einem Stück wie ‚Ave maria stella‘ würde ich mich am liebsten in die Musik hineinfallen lassen. Das ist schlichtweg überwältigend.“

Ähnlich wie Bachs *Matthäuspassion*, deren Wiederentdeckung Mendelssohn Bartholdy 1829 gelang, dämmerte auch Monteverdis *Marienvesper* in einem Dornröschenschlaf dahin – nur noch viel länger. Erst in der Mitte des 20. Jahrhunderts begann man sich mit diesem Werk zu beschäftigen, das so manche Frage aufwirft. Etwa jene, ob es sich dabei wirklich um ein einheitliches Ganzes oder bloß um eine lose Sammlung von Einzelstücken handelt. „Für mich als Ausführenden hat die *Marienvesper* eindeutig etwas Geschlossenes“, sagt Heinz Ferlesch. „Die Musikwissenschaft ist sich zwar nicht sicher, ob sie in der Form, in der wir sie heute spielen, zu Monteverdis Zeit jemals erklingen ist. Das macht aber nichts. Die Frage ist: Was sagt sie uns als Kunstwerk heute?“

Gemeinsam mit der *Missa in illo tempore*, ebenfalls von Monteverdi, erschien die *Marienvesper* 1610 in Druck. Der Komponist wollte sich mit diesen beiden Stücken offenbar um eine Stelle in Rom bei Papst Paul V. bewerben, hat diese jedoch nicht erhalten. Formal entspricht die *Marienvesper* durchaus der liturgischen Abfolge: Nach einem Introitus folgen fünf Psalmen, ein Hymnus – das be-

reits erwähnten ‚Ave maria stella‘ – sowie ein Magnificat. Traditionell wurden die Psalmen von Antiphonen umrahmt, die im Druck jedoch fehlen. Stattdessen fügte Monteverdi zwischen den Psalmen vier vokale Concerti ein, die sich stilistisch von den anderen Abschnitten unterscheiden. Sind jene im alten polyphonen Stil, der sogenannten „Prima pratica“, gehalten, so setzt Monteverdi in den Concerti auf die neuen Errungenschaften der Oper, die er selbst „Seconda pratica“ nannte, also auf solistische Stimmen, die expressiv den Text auslegen. „Die *Marienvesper* ist an der Wende von der Renaissance zum Barock entstanden“, sagt Heinz Ferlesch. „Man kann mit ihr wie durch ein Fernrohr auf diese Zeit des musikalischen Umbruchs schauen. Altes und Neues stehen hier unmittelbar nebeneinander.“

Ausdrucksstark gibt sich die Musik allerdings nicht nur in den Concerti, auch in den polyphonen Abschnitten zeigt sich Monteverdi diesbezüglich erfindend: „Ein schönes Beispiel ist *Dixit Dominus*“, erläutert Heinz Ferlesch. „Es spricht der Herr. Einerseits ist das rhythmisch ganz klar komponiert, andererseits haben wir es hier

Im Zusammenklang von Stimmen erkenne ich eine Art von Wahrheit.

mit einer komplexen polyphonen Struktur zu tun. Im Wort-Ton sagt uns Monteverdi, dass das Wort Gottes einerseits klar ist, aber doch auch vielschichtig und der Auslegung bedarf.“

Eine moderne Partitur liegt mit dem Druck der *Marienvesper* nicht vor. Genaue Angaben zur Besetzung etwa, sowohl was die Größe des Chors als auch die Wahl der Instrumente betrifft, lässt sie aus pragmatischen Gründen offen, um sie – wie damals üblich – für Ensembles unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung spielbar zu machen. Der Dirigent muss daher vorab viele Entscheidungen treffen, weshalb nahezu jede Aufführung ein Unikat darstellt.

In Niederösterreich geboren, spielte Heinz Ferlesch schon als Kind Klavier. Doch erst nachdem er erkannt hatte, dass dies nicht nur einsames Üben, sondern auch gemeinsames Musizieren mit anderen bedeuten konnte, fing er für die Musik Feuer. Weiter geschürt wurde dieses durch seine Gymnasialprofessorin in Steyr, die ihm Händels *Messias* nahebrachte. „Mein großes Erweckerlebnis aber war die Jungsingwoche in Großrußbach, an

**SO | 24 MÄR |
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

MONTEVERDIS „MARIENVESPER“

C. Monteverdi
Vespro della Beata Vergine
(*Marienvesper*), SV 206

Christina Andersson | Sopran

Cornelia Horak | Sopran

Tore Tom Denys | Tenor

Erik Leidal | Tenor

Matthias Helm | Bass

Ulfried Staber | Bass

Chor Ad Libitum

Barucco

Heinz Ferlesch | Dirigent

der ich als 16-Jähriger teilnahm. Dort habe ich erfahren, was Chorsingen in größerer Dimension bedeutet. Ich war unendlich traurig, als diese Woche vorbei war. Von da an wollte ich nur noch eines: es selber machen und weitergeben.“

1993, noch während seines Musikstudiums, gründete Heinz Ferlesch den Chor Ad Libitum, mit dem er im In- und Ausland große Erfolge feiert und der auch bei der *Marienvesper* mitwirken wird. Zunächst Assistent von Herbert Böck, wurde er im Alter von nur 27 Jahren bereits dessen Nachfolger als Leiter der Wiener Singakademie – dem Chor des Wiener Konzerthauses – die er zu einem Spitzenchor formte. 2002 gründete er gemeinsam mit dem Oboisten Andreas Helm schließlich auch noch das Originalklangensemble Barucco, das ebenfalls bei der *Marienvesper* mit am Podium sein wird. Im Mittelpunkt seines Wirkens aber wird immer die menschliche Stimme stehen: „Der Zusammenklang von Stimmen stellt für mich jene Klangwelt dar, in der ich eine Art von Wahrheit erkenne. Wenn ein Schlussakkord schön einrastet, dann denke ich mir: That's it!“

Peter Blaha





ANDRÉS OROZCO-ESTRADA

„Das Orchester tanzt“ – und das nicht nur im übertragenen Sinn, weil Igor Strawinskis Ballett *Le Sacre du printemps* auf dem Programm steht. In dieser einzigartigen Darbietung, die bereits 2017 auf einer Tournee weltweit für Furore sorgte, haben sich die jungen Musikerinnen und Musiker der Filarmónica Joven de Colombia eine eigene, spritzige „Orchesterchoreographie“ ausgedacht, nach der sie sich beim Musizieren bewegen. Am Pult steht Andrés Orozco-Estrada, der designierte Chefdirigent der Wiener Symphoniker.

FR | 29 MÄR | 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DAS ORCHESTER TANZT

J. López

América Salvaje (Wildes Amerika).
Sinfonisches Poem

A. Ginastera

Popol Vuh. La creación del mundo maya,
op. 44

I. Strawinski

*Le Sacre du printemps. Tableaux de la Russie
païenne en deux parties*

Filarmónica Joven de Colombia

Andrés Orozco-Estrada | Dirigent



RUDOLF BUCHBINDER

Kein anderer Pianist von Rang hat eine so starke Affinität zur Musik Beethovens wie Rudolf Buchbinder. Dessen Werke begleiten ihn schon sein ganzes Leben. Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – klingt bei ihm dessen Musik jedes Mal wie neu. Zum Abschluss seines umjubelten Zyklus im Brucknerhaus stehen die drei letzten der 32 Klaviersonaten auf dem Programm. Es ist Musik, die nach den Sternen greift, in der sich Beethoven von den tradierten Formen scheinbar löst, sie aber zugleich völlig neu interpretiert.

SO | 31 MÄR | 18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

VON DEN LETZTEN DINGEN

Beethoven-Klaviersonatenzyklus VII

L. v. Beethoven

Klaviersonate Nr. 30 E-Dur, op. 109
Klaviersonate Nr. 31 As-Dur, op. 110
Klaviersonate Nr. 32 c-moll, op. 111

Rudolf Buchbinder | Klavier



MICHEL PORTAL & VINCENT PEIRANI

Sie sind ein ungleiches Paar – und haben doch vieles gemeinsam, der 83-jährige, vor allem als Bassklarinettist weltbekannte Michel Portal und der 39-jährige Akkordeonist und Klarinetrist Vincent Peirani. Vom Altersunterschied der beiden Franzosen merkt man nichts, wenn sie gemeinsam auf der Bühne stehen. In anregenden Dialogen beweisen sie ihr Können, ihre Lust an der Überschreitung von Grenzen sowie ihren Sinn für Einfachheit. Beiden wird das Instrument zur Fortsetzung ihres Körpers, das nicht nur Töne produziert, sondern zu atmen und zu tanzen beginnt.

MI | 10 APR | 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

JAZZ DE FRANCE

Michel Portal | Klarinette, Bassklarinette,
Saxophon & Bandoneon

Vincent Peirani | Akkordeon & Klarinette



Oberösterreichs beste Saiten!

**Die spannendsten Kultur-Events
aus Ihrer Region.**

Die bewegendsten Bilder und Berichte aus Kunst und Kultur und
die wichtigsten Events und Veranstaltungen aus Ihrer Region:
Täglich in Ihrer Oberösterreich Krone und auf [krone.at/ooe](https://www.krone.at/ooe)

**Kronen
Zeitung**



Mit den Worten „Dies irae“ („Tag des Zorns“) beginnt ein mittelalterlicher Hymnus über das Jüngste Gericht, als dessen Autor traditionell Thomas von Celano gilt, ein Freund und Biograph des hl. Franz von Assisi. Seine erste und wirkmächtigste Vertonung stammt aus dem 13. Jahrhundert. In Gestalt dieses gregorianischen Chorals war der Hymnus bis zur Neuauflage des *Römischen Messbuchs* im Jahre 1970 fester Bestandteil der Totenmesse, in der er als Sequenz gesungen wurde. In der abendländischen Musikgeschichte hat die ursprünglich für die Liturgie bestimmte Melodie daher in den Requiem-Vertonungen aller Epochen ihre Spuren hinterlassen, genauso jedoch in unzähligen ganz und gar weltlichen Werken, in die Zitate des „Dies irae“-Motivs eingewoben sind, darunter beispielsweise die *Symphonie fantastique* von Hector Berlioz, Frédéric Chopins „Regentropfen“-Prélude, Sinfonien von Joseph Haydn (Nr. 103), Pjotr I. Tschaikowski (*Manfred-Sinfonie*) und Dmitri Schostakowitsch (Nr. 14) sowie diverse Kompositionen Sergei Rachmaninoffs. Aber nicht nur im Konzertsaal, auch im Kino erfreut sich der Choral anhaltender Beliebtheit. So findet sein charakteristischer Beginn etwa in Howard Shores oscarprämiertem Soundtrack zum ersten und letzten Teil der *Herr-der-Ringe*-Trilogie ebenso Verwendung wie in Hans

DOPPELTES DEBÜT MIT „DIES IRAE“

Kit Armstrong spielt erstmals im Brucknerhaus und stellt dabei am Klavier und an der Orgel seine Vielseitigkeit unter Beweis.

Zimmers Musik zum vierten Film der *Pirates-of-the-Caribbean*-Reihe.

Das Konzert am 13. April versammelt Werke, die auf dem gregorianischen „Dies irae“-Hymnus basieren oder in denen dieser deutlich hörbar anklingt, wie in Gustav Mahlers sinfonischer Dichtung *Todtenfeier*, die er 1888 als Frühfassung des I. Satzes seiner Sinfonie Nr. 2 c-moll komponierte, welche später den Beinamen „*Auferstehungssinfonie*“ erhielt. Franz Liszt dagegen machte in seinem *Totentanz* die der ersten Strophe des Hymnus unterlegte Choralmelodie zum Thema eines konzertanten Variationszyklus für Klavier und Orchester, den er im Untertitel folgerichtig eine *Paraphrase über „Dies irae“* nannte. Die zweisätzig Sinfonie Nr. 3 c-moll von Camille Saint-Saëns, deren motivisches Material sich überwiegend aus dem „Dies irae“-Choral speist, entstand in den Jahren 1885 und 1886. Zwar ist das Liszt gewidmete Werk unter dem Namen „*Orgelsinfonie*“ bekannt geworden, doch hat Saint-Saëns die „Königin der Instrumente“ hier nicht mit

einem auf Brillanz und Virtuosität zielenden Solopart bedacht, sondern die Orgel vielmehr als Klangfarbe geschickt in den Orchesterapparat miteinbezogen, der zudem noch um ein Klavier erweitert ist.

Liszt, Saint-Saëns und mit ihnen die Mehrheit der großen VirtuosenInnen des 19. Jahrhunderts sowie zahllose KomponistInnen, ob nun Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy oder Anton Bruckner, (be-)spielten ganz selbstverständlich die gesamte Bandbreite der Tasteninstrumente ihrer Zeit. Eine Personalunion von PianistIn und OrganistIn war folglich

bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts weniger ein Sonderfall als die Regel. Große Fußstapfen, in die Kit Armstrong bei seinem Brucknerhaus-Debüt mit seinem ersten orchesterbegleiteten öffentlichen Auftritt in der Doppelrolle als Pianist und Organist tritt. Andererseits ist es wohl genau die richtige Herausforderung für einen Interpreten, dem die Presse nachrühmt, „musikalischer Tausendsassa und geistiger Überflieger zugleich“ zu sein. Im Alter von neun Jahren begann der US-Amerikaner mit taiwanesischen Wurzeln, Biologie, Physik und Mathematik zu studieren. 2003, mit 12, folgte das Klavierstudium, das er, parallel zu Studien der reinen Mathematik und der Komposition, von 2004 bis 2008 in London fortsetzte. Alfred Brendel, einer seiner Lehrer und bis heute ein wichtiger Mentor, nannte ihn schlicht ein „Wunderkind“ und die „größte musikalische Begabung, der ich in meinem ganzen Leben begegnet bin“. Inzwischen ist Armstrong erwachsen geworden, die technische Meister-

schaft und beeindruckende Ernsthaftigkeit seines Musizierens aber sind geblieben, vielleicht auch, weil er es verstanden hat, sich dem

Starrummel und der Vermarktungsmaschinerie des Musikbusiness weitestgehend zu entziehen. Als universaler Künstler, der auf allen erdenklichen Arten von Tasteninstrumenten spielt, dirigiert und komponiert, begnügt er sich nicht damit, im ersten Teil des Konzerts in Liszts *Totentanz* als virtuoser Pianist zu glänzen und nach der Pause als Organist an der Aufführung der Sinfonie von Saint-Saëns mitzuwirken, sondern übernimmt in letzterer zusätzlich noch den Klavierpart, wech-

**SA | 13 APR |
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DIES IRAE

G. Mahler

Todtenfeier. Sinfonische Dichtung für großes Orchester c-moll

F. Liszt

Totentanz. Paraphrase über „Dies irae“ für Klavier und Orchester, S. 126/2

B. R. Deutsch

... auf dem Weg ... Ein Dies Irae nach Francis Bacon's „Study for a Portrait of van Gogh III“ für 7 Violoncelli
[Österreichische Erstaufführung]

C. Saint-Saëns

Sinfonie Nr. 3 („*Orgelsinfonie*“) c-moll, op. 78

Kit Armstrong | Klavier & Orgel

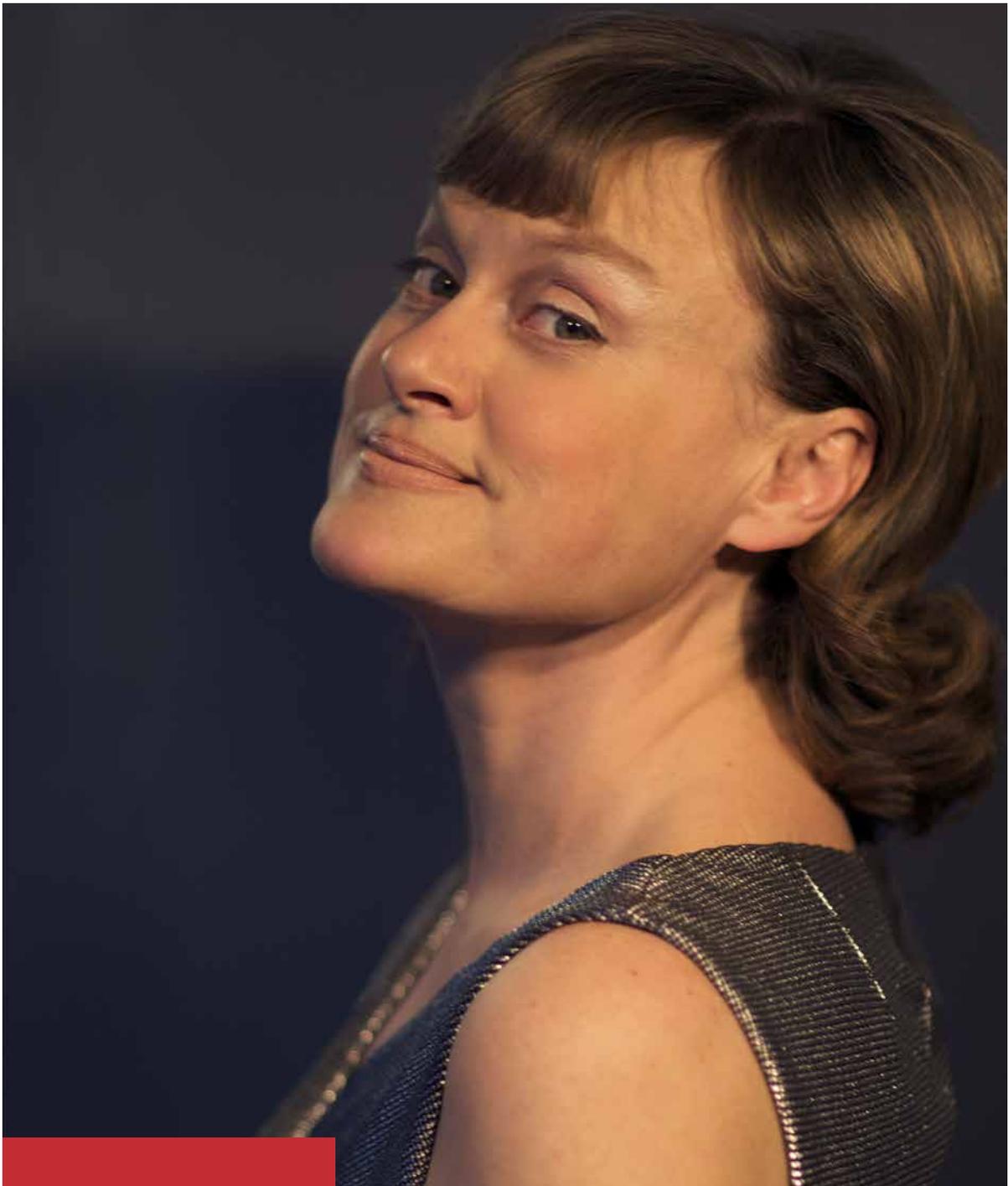
Bruckner Orchester Linz

Jérémie Rhorer | Dirigent

selt also beständig zwischen den beiden Instrumenten. Ein Drahtseilakt ohne Netz und doppelten Boden, dafür aber mit einem starken Partner am Pult: dem ebenfalls debütierenden Franzosen Jérémie Rhorer, der seit 2005 mit dem von ihm gegründeten Originalklangensemble Le Cercle de l'Harmonie Furore macht, als Gastdirigent bei zahlreichen internationalen Festivals aufgetreten ist und regelmäßig Produktionen an großen Opernhäusern leitet. Selbst auch als Komponist aktiv, wird Rhorer dem Linzer Publikum neben den bekannten Werken des 19. Jahrhunderts erstmals eine Komposition des Österreicher Bernd Richard Deutsch vorstellen, die für die ungewöhnliche Besetzung mit sieben Bratschen geschrieben wurde. Ein spektakuläres Programm über eine populäre Melodie, das den „Tag des Zorns“ garantiert in einen Abend der Freude verwandeln wird.

Jan David Schmitz

Musikalischer Tausendsassa und geistiger Überflieger zugleich.



VESSELINA KASAROVA

Sie ist ein Star der internationalen Opernwelt. Doch Vesselina Kasarova, die auch als Pianistin ausgebildet wurde, hat eine nicht minder große Liebe zum Lied, bei dem sie ihre hohe Kunst, feinste Nuancen zum Klingen zu bringen, voll einbringen kann. Im Brucknerhaus singt sie, begleitet vom ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Constantin Trinks, Antonín Dvořáks *Biblische Lieder*. Diese sind während seines Aufenthalts in den USA entstanden, wo sich Dvořák in das *Buch der Psalmen* versenkte, aus dem er die Texte zu diesen Liedern gewann.

FR | 26 APR | 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

SINFONISCHE TÄNZE

N. Rimski-Korsakow

Russische Ostern. Ouvertüre über Themen der russischen Osterliturgie, op. 36

A. Dvořák

Biblické písně (Biblische Lieder), op. 99

S. Rachmaninoff

Sinfonische Tänze, op. 45

Vesselina Kasarova | Mezzosopran

ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Constantin Trinks | Dirigent

CLASSICS

„SYMPHONISCHE EUROPAREISE“

Bruckner Orchester Linz
Giedrė Šlekytė, Dirigentin
Daniel Loipold, Horn



PROGRAMM:

Raminta Šerkšnytė, „De profundis“
W. A. Mozart, Konzert für Horn und Orchester
Felix Mendelssohn Bartholdy, Symphonie Nr. 3 „Schottische“

KULTUR

Fr, 5. April 2019, 19:30 Uhr
Brucknerhaus Linz

Karten und Info: Brucknerhaus Servicecenter, Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43 (0)732/775230, E-Mail: kassa@liva.linz.at
ooe.arbeiterkammer.at/kultur

AK
Oberösterreich

„ OBER ÖSTERREICHERIN



„ OBER ÖSTERREICHER

Das **ideale Medium**
für die Präsentation Ihres
Unternehmens.

www.neu-media.at



JUGENDLICHE NEUGIER

Josef Sabaini, Gründer und Leiter der Philharmonices mundi, wird 70.

So mancher Musiker, der schon zu Lebzeiten zur Legende wurde, kreuzte Josef Sabainis Weg: Franz Samohyl, der für die Tradition des Wiener Geigenklangs so maßgebliche Lehrer, hat auch ihn unterrichtet. Walter Lewin, der Primarius des La Salle Quartets, führte ihn während eines eineinhalbjährigen Studienaufenthalts in Cincinnati in die Geheimnisse der Kammermusik ein. Unter dem berühmten Orchesterleiter Rudolf Baumgartner spielte er acht Jahre lang bei den Festival Strings Lucerne. Dort lernte er den Startrompeter Maurice André kennen, den er ins Brucknerhaus holte. Mittlerweile ist Josef Sabaini in Linz selbst schon eine Legende: als Geiger, als ehemaliger Konzertmeister des Bruckner Orchester, als Leiter der Philharmonices mundi und nicht zuletzt als Professor für Violine, dessen Ruf weit über Europas Grenzen hinaus ausstrahlt. Im Frühjahr feiert er seinen 70. Geburtstag, aus diesem Anlass dirigiert er am 28. April im Brucknerhaus ein Geburtstagskonzert – mit Musik von Haydn, Mozart, Arenski und Tschaikowski.

Geboren wurde Josef Sabaini in Wien. Seine Eltern hatten zur Musik zwar keinen Bezug, doch seine Mutter, die 1938 als Kindermädchen in Budapest bei einem jüdischen Violinprofessor arbeitete, fasste damals den Entschluss, ihre eigenen Kinder, sollte sie welche bekommen, Geige lernen zu lassen. „Bei meinem älteren Bruder hat das nicht funktioniert“, erzählt Josef Sabaini. „Ich hingegen wusste bereits mit acht: Ich muss Geiger werden!“

Es war zunächst das Instrument, das Josef Sabaini faszinierte, nicht die Musik. Trotzdem erinnert er sich noch genau an sein erstes musikalisches Erlebnis: „Es war 1953. Wir wohnten damals gegenüber dem Wiener Zentralfriedhof. Eines Tages sagte meine Mutter: ‚Heute gehen wir auf ein Begräbnis.‘ Es war jenes von Emmerich Kálmán. Da habe



ich zum ersten Mal bewusst Musik gehört.“

Weil sein Vater Arbeit in Linz bekam, übersiedelte die Familie 1955 nach Oberösterreich. In Linz wurde Josef Sabaini zum Geiger ausgebildet, das Musikleben der Stadt prägt er seit nunmehr einem halben Jahrhundert entscheidend mit. Denn sofort nach Erhalt seines Diploms nahm ihn das Bruckner Orchester auf, dessen Konzertmeister er schon 1971 wurde. Daneben studierte er aber weiter, in Wien bei Ricardo Odnoposoff und Franz Samohyl, in Bern bei Max Rostal. 1981 gab er seine Position als Konzertmeister sogar auf, um sich in den USA bei Jens Ellermann weiterzubilden. Trotz Familie nahm er dieses Risiko auf sich, um Neues zu lernen. Auch im persönlichen Gespräch wird rasch klar: Josef Sabaini ist ein Suchender geblieben, den jugendliche Neugier antreibt und der das Staunen-Können nicht verlernt hat. Selbst nach seiner Pensionierung an der Anton Bruckner Privatuniversität arbeitet er an sich weiter. „Jetzt habe ich nur mehr einen einzigen Schüler – und das bin ich selbst.“

Eng ist Josef Sabainis Leben mit dem Brucknerhaus verbunden. Schon bei der Grundsteinlegung 1969 war er als Substitut des Bruckner Orchester

mit dabei. Und als Konzertmeister spielte er in jener Akustik-Probe mit, von der Herbert von Karajan seine Mitwirkung bei der Eröffnung 1974 abhängig gemacht hatte. „Wir dachten, Karajan würde nur kurz vorbeischauen, doch er blieb zweieinhalb Stunden und hat viele, die Akustik des Saals verbessernde Anregungen gegeben. Schließlich bat er unseren Chefdirigenten, ihm das Pult zu überlassen und dirigierte den zweiten Satz von Bruckners 7. Sinfonie selbst. Nie werde ich das vergessen: Diese 20 Minuten waren der Höhepunkt meines Musikerlebens.“

1986 haben Josef Sabaini und der damalige Brucknerhaus-Direktor Karl Gerbel nach dem Vorbild der Festival Strings Lucerne die Harmonics mundi gegründet, das offizielle Brucknerhaus-Orchester, das 1991 erstmals zu den Philharmonics mundi erweitert wurde, um Josef Sabaini die Möglichkeit zu geben, ein Stehgeiger-Konzert nach dem Vorbild Willy Boskovskys zu spielen. Mitglieder des Bruckner Orchester, ehemalige Studentinnen und Studenten Josef Sabainis, KammermusikfreundInnen, ja sogar Mitglieder renommierter ausländischer Orchester sitzen in dessen Reihen und beschenken das Brucknerhaus mit ihren beliebten Silvester- oder Neujahrskonzerten

Jetzt habe ich nur mehr einen einzigen Schüler – und das bin ich selbst.

**SO | 28 APR |
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**JOSEF SABAINI
ZUM 70. GEBURTSTAG**

J. Haydn

Sinfonie Nr. 44 e-moll, Hob. I:44

W. A. Mozart

Konzert für Violine und Orchester Nr. 4
D-Dur, KV 218

A. Arenski

*Variationen über ein Thema von
Tschaikowski* für Streichorchester
e-moll, op. 35a

P. I. Tschaikowski

Streichsextett d-moll *Souvenir
de Florence* in der Fassung für
Streichorchester, op. 70

Yoon-Hee Kim | Violine

Philharmonics mundi |

Orchester des Brucknerhauses Linz

Josef Sabaini | Dirigent

und vielen anderen spannenden Projekten. Auch sein Geburtstagskonzert wird Josef Sabaini vom Pult der Philharmonics mundi aus leiten. Dafür hat er ein Programm zusammengestellt, dessen Stücke ihm, aus den verschiedensten Gründen, besonders am Herzen liegen. „Es wird das Violinkonzert KV 218 von Mozart geben mit der koreanischen Solistin Yoon-Hee Kim, zu deren großen Mentoren der Dirigent und vormalige Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, Walter Weller, zählte. Ich freue mich besonders auf die Haydn-Sinfonie, die für Haydens experimentellen Stil typisch ist, so wie ich selbst sehr gerne experimentiere. Tschaikowskis *Souvenir de Florence* wiederum ist ein erfrischendes Stück, das meine Liebe zur Kammermusik widerspiegelt, auch wenn wir es in chorischer Besetzung aufführen.“

Und was wünscht sich Josef Sabaini zum Siebziger? „Dass mir meine Energie lange erhalten bleibt, um weiterarbeiten und dem Brucknerhaus eine Stütze sein zu können, wann immer es mich braucht.“

Peter Blaha



AMARYLLIS QUARTETT

„Aufregend frisch und auf kluge Weise unkonventionell“, schwärmt die Kritik über das Amaryllis Quartett, das im Jahr 2000 gegründet wurde und das in seinen Programmen Klassiker der Quartettliteratur auf inspirierende Weise mit zeitgenössischer Musik verbindet. So auch in seinem Konzert im Brucknerhaus, in dem es um musikalische Geistes- und Geistererscheinungen geht. Schuberts berühmtes Streichquartett *Der Tod und das Mädchen* hat da ebenso Platz wie Helmut Lachenmanns 2. Streichquartett *Reigen seliger Geister*, in dem der 1935 geborene Komponist die klanglichen Möglichkeiten des Quartettspiels radikal auslotet.

MI | 8 MAI | 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

GEISTERREIGEN

Werke von
**F. Liszt, H. Lachenmann,
F. Schubert**

Amaryllis Quartett
Gustav Frielinghaus | Violine
Lena Sandoz | Violine
Tomoko Akasaka | Viola
Yves Sandoz | Violoncello



ZITA NAURATYILL

Zita Nauratyill zählt zu den jungen Stars der internationalen Orgelszene. In Ungarn geboren, studiert sie seit 2013 bei Martin Haselböck in Wien. Die Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe ist eine gefragte Konzertorganistin, die bei ihrem Debüt im Brucknerhaus ein spannendes Programm präsentiert, das eine Brücke zwischen Liturgie und Oper schlägt. So erklingt etwa der berühmte, in Bad Ischl komponierte Krönungsmarsch aus *Le Prophète* von Giacomo Meyerbeer, dem König der Pariser Grande Opéra. Mit dabei die St. Florianer Sängerknaben und der Chorus Viennensis, der sich aus ehemaligen Wiener Sängerknaben zusammensetzt.

SA | 11 MAI | 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ORGEL, OPER, ORDINARIUM

Werke von **G. Meyerbeer**, **W. T. Best**,
F. Liszt, **C. Saint-Saëns**

Zita Nauratyill | Orgel
Gernot Heinrich | Tenor 1
Christian Bauer | Tenor 2
Andreas Jankowitsch | Bass 1
Johannes Gisser | Bass 2
St. Florianer Sängerknaben
Markus Stumpner | Leitung
Chorus Viennensis
Michael Schneider | Dirigent

„Die Geige war mein Lebenstraum.“ Doch für solche Wünsche eines jungen Mädchens hatte man am Land – Michi Gaigg wuchs am Attersee auf – zunächst kein Ohr. Immerhin durfte sie Klavierstunden nehmen, bei einem Nachbarn, der mehrere Instrumente unterrichtete. Das machte ihr aber nur Spaß, wenn sie drauflos improvisierte. Später, an der Musikschule in Vöcklabruck, kam sie dadurch jedoch in Konflikt mit ihren LehrerInnen, die sie kurzerhand rausschmissen. „Das war der Anfang meiner Karriere“, sagt Michi Gaigg lachend. Eines Tages entdeckte sie auf dem Dachboden ihrer Tante eine alte Geige. Nun erkannten auch ihre Eltern, dass es ihr Ernst damit war und so durfte sie endlich Unterricht nehmen, zunächst bei Ingrid Seifert, einer älteren Schulkollegin, später am Mozarteum in Salzburg. Der Traum, eines Tages als Geigerin auf einer modernen Violine Karriere zu machen, schien zum Greifen nahe. Doch es kam anders: „Ich war 15 und befand mich gerade auf einem Bach-Trip. Über einen Buchclub bestellte ich mir eine Schallplatte mit Bach Orchestersuiten. Von Nikolaus Harnoncourt, der am Cover als Dirigent genannt war, hatte ich bis dahin noch nie etwas gehört. Als Landkind war ich diesbezüglich völlig grün hinter den Ohren. Doch kaum hatte ich die Platte aufgelegt, tat sich mir eine neue Welt auf. Ich war fasziniert,

STURM-UND- DRANG-ENSEMBLE

Michi Gaigg und ihr famoses L'Orfeo Barockorchester spielen im Brucknerhaus Sinfonien von Joseph Haydn und Joseph Martin Kraus.

vom Klang der Originalinstrumente und von der Art des Musizierens. Als ich erfuhr, dass Harnoncourt am Mozarteum unterrichtete, habe ich sofort seine Vorlesungen besucht.“

„Musik als Klangrede“, eine der wirkmächtigsten Thesen Harnoncourts, wurde auch für Michi Gaigg zur Richtschnur und ist dies bis heute geblieben. „Alles Sprachliche in der Musik fasziniert mich. Dort, wo die Musik zu malen beginnt, also etwa ab der Mitte des 19. Jahrhunderts, ziehe ich für mich eine Grenze.“

Die musikalische Rhetorik entstand im Barock, weshalb sich Michi Gaigg für diese Epoche zunächst besonders interessierte. Wertvolle Erfahrungen sammelte sie durch ihre Mitwirkung bei renommierten Originalklangensembles, unter anderem bei Sigiswald Kuijken, den sie bei einem Meisterkurs kennenlernte: „Ich hatte viel Geld bezahlt, um an diesem Kurs teilnehmen zu können, befand mich damals aber in schlechter Verfassung. Ich hatte Liebeskummer und wenig Selbstvertrauen. Ich saß zunächst nur da und hörte zu. Erst am letzten Tag raffte ich meinen Mut zusammen und spielte Sigiswald Kuijken vor. Wahrscheinlich habe ich mir dabei meinen ganzen Herzschmerz von der Seele gespielt, er war jedenfalls total begeistert und bot mir an, ein Jahr lang mit ihm zu arbeiten.“

1983 gründete Michi Gaigg in München mit L'arpa festante ihr erstes eigenes Ensemble, das sie zwölf Jahre lang leitete. 1996 rief sie mit Carin van Heerden das L'Orfeo Barockorchester ins Leben, heute eines der besten Originalklangensembles Österreichs. Michi Gaigg legt beim Musizieren großen Wert auf sorgsam ausgearbeitete Details, wodurch es ihr immer wieder gelingt, scheinbar

**Singen ist Atmen,
was aber ebenso für
Instrumentalisten
gilt.**

bekannte Werke neu zu beleuchten. Zugleich aber verliert sie niemals den großen Bogen aus den Augen, was ihre Interpretationen so spannend macht. Und man spürt beim Zuhören, dass ihr Musizieren vom Atem ausgeht. „Atem und Bewegung – darauf kommt es an. Genau das versuche ich auch meinen Studenten zu vermitteln. Singen ist Atmen, was aber ebenso für Instrumentalisten gilt. Der Klang einer Geige verändert sich sofort, wenn ich verspannt dastehe.“

Mit dem *donauFESTIVAL Strudengau* in Grein hat Michi Gaigg dem L'Orfeo Barockorchester eine Heimat geschaffen, auf dem es auch mit Opern Furore macht, zuletzt etwa mit der Produktion von Händels *Atalanta*, die im Juni in der

Händel-Stadt Halle zu sehen sein wird. „Ohne viele ehrenamtliche Helfer könnte das *donauFESTIVAL* jedoch nicht überleben“, merkt Michi Gaigg an. „Überhaupt scheint es so, dass Österreich die freischaffende Alte-Musik-Szene aushungert. Hätte ich nicht 20 Jahre lang in Deutschland gelebt und mir Kontakte aufgebaut, hätten wir nicht überlebt.“ Einer dieser Kontakte ist das Label cpo, für das Michi Gaigg aufsehenerregende CDs mit Sinfonien des 18. Jahrhunderts, von Gluck, Holzbauer, Wagenseil, Monn und anderen einspielte. Auch bei ihrem Konzert im Brucknerhaus stehen mit Sinfonien von Haydn und Joseph Martin Kraus Werke genau jener Epoche auf dem Programm: „Früher dachte ich, Musik aus dieser Zeit möchte ich – mit Ausnahme von Haydn und Mozart – gar nicht machen. Aber durch den Auftrag von cpo musste ich mich einarbeiten, womit eine spannende Reise begann. Heute würde ich sagen, wir – das L'Orfeo Barockorchester –

**SO | 19 MAI |
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

STURM UND DRANG

J. M. Kraus

Symphonie funèbre (für die Begräbniszereemonie König Gustavs III.) c-moll, VB 148

J. Haydn

„*Aurora ridet post atra nubila*“, Arie aus der Motette *Quis stellae radius*, Hob. XXIIIa:4

„*Quis non posset contristari*“, Arie aus dem *Stabat Mater*, Hob. XXbis

„*Come se a voi parlasse*“, Arie des Raffaele aus dem Oratorium *Il ritorno di Tobia*, Hob. XXI:1

Sinfonie Nr. 30 C-Dur, Hob. I:30 *Alleluja*

J. M. Kraus

„*Proh parvule*“, Arie C-Dur, VB 8
[Neuzeitliche Erstaufführung]

Intermezzo und Arie („*Er starb, um uns von ewigem Tod zu retten*“) aus dem Oratorium *Der Tod Jesu*, VB 17

J. Haydn

Sinfonie Nr. 49 f-moll, Hob. I:49
La Passione

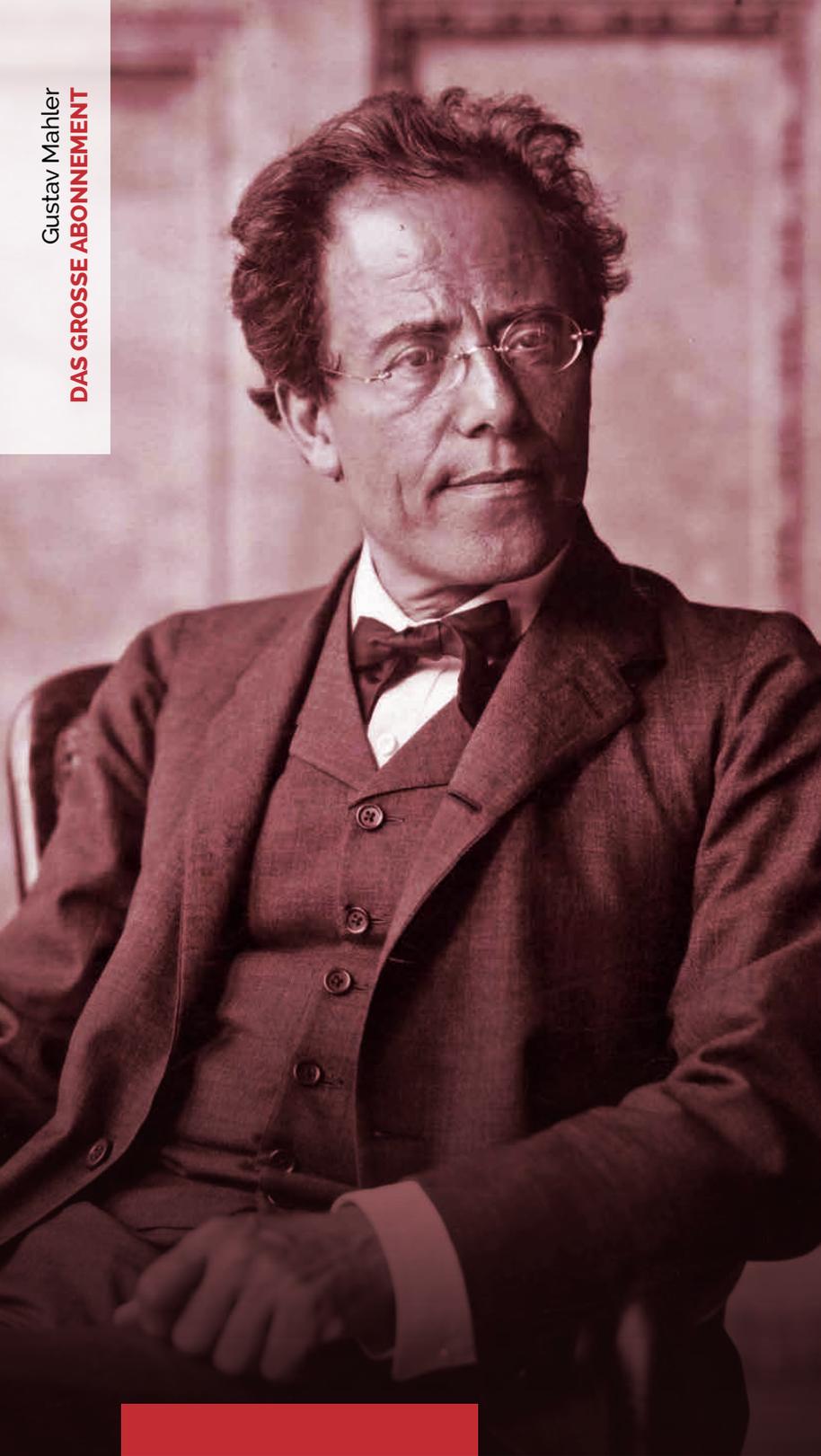
Dorothee Miels | Sopran

L'Orfeo Barockorchester

Michi Gaigg | Dirigentin

sind ein Sturm-und-Drang-Ensemble.“ Es bedarf viel Fantasie, diese Musik „zum Sprühen zu bringen“, wie Michi Gaigg erklärt. „Sie hat nicht diese großartigen Mittelstimmen wie bei Haydn und Mozart. Insofern haben wir als Ensemble durch die Beschäftigung mit ihr sehr viel gelernt.“ Nachzuhören ist das im Brucknerhaus speziell bei den Werken von Kraus. Im selben Jahr wie Mozart geboren, starb er ein Jahr nach ihm, aus Gram darüber, dass sein geliebter Dienstherr, der schwedische König Gustav III., bei einem Maskenball Opfer eines Attentats wurde – bei eben jenem Maskenball, den Verdi 68 Jahre später auf die Opernbühne brachte ...

Peter Blaha



Sie ist ein Ausnahmewerk, diese 8. Sinfonie, deren Uraufführung 1910 in München dem Komponisten einen Triumph bescherte. Gustav Mahler selbst sah in ihr „das Größte“, was ihm bis dahin gelungen war. Bezieht sich diese Einschätzung lediglich auf den gewaltigen Apparat – ein riesiges Orchester samt Orgel, acht GesangssolistInnen, zwei (!) gemischte Chöre und dazu noch ein Knabenchor –, oder meinte Mahler damit noch etwas anderes? „Auch im gesamten Schaffen Mahlers ist die Achte ohne jeglichen Vergleichspunkt“, sagt Dirigent Markus Poschner, der diese Sinfonie mit dem Bruckner Orchester Linz am 21. und 22. Mai im Brucknerhaus zur Aufführung bringen wird. „Ich würde fast meinen, diese Sinfonie ist eher eine zweiaktige Oper mit komplett scheinbar gegensätzlichen Inhaltsteilen, die man zu einer Einheit formen muss. Das ist vielleicht die größte Herausforderung neben der Beherrschung des gigantischen Apparats, der ja beinahe nur aus Gesang besteht. Die Form der Sinfonie war für Mahler ohnehin nie etwas anderes als ein Gefäß ohne Beschränkung, das inhaltlich ins Kosmische und Weltumfassende zu führen im Stande ist.“

„Kosmisch“, „weltumfassend“ – diese Begriffe decken sich durchaus mit Mahlers eigenen Worten. In einem Brief an den befreundeten Dirigenten Wilhelm Mengelberg schrieb er, in seiner 8. Sinfonie beginne „das Universum zu tönen und zu klingen“.

DIE URKRAFT DER LIEBE

Markus Poschner dirigiert im Brucknerhaus zwei Aufführungen von Gustav Mahlers gewaltiger 8. Sinfonie. Auch in den Kost-Proben am 20. Mai geht es um dieses Werk.

Das lässt sich als Sehnsucht nach einer Einheit interpretieren, über deren Verlust sich Mahler und andere seiner hellsichtigen ZeitgenossInnen völlig im Klaren waren. War es doch Mahler, der die Zerrissenheit des modernen Individuums, den Verlust eines zuvor im Glauben verankert gewesenen Gefühls der Geborgenheit – Kant spricht symbolisch vom „gestirnten Himmel über uns“ – zum Thema speziell seiner mittleren Sinfonien gemacht hatte. „Der Begriff der Sehnsucht gefällt mir sehr gut im Hinblick auf Mahlers Gedankenwelt zur Achten“, sagt Markus Poschner. „Als ein Gigant des Scheiterns präsentiert er sich ja ausweglos in den Sinfonien zuvor als jemand, der die Wirklichkeit nur noch über den Umweg über das Groteske und Sarkastische aushalten kann. Als würde Mahler ein letztes Mal über die Macht der Liebe und Gnade versuchen, sich mit dem Leben zu versöhnen. Es kann kein Zufall sein, dass dieser Versuch in seine glücklichste Zeit um das Jahr 1906 herum fällt. Die 9. Sinfonie und das *Lied von der Erde* werden dann durch und durch

Nur durch die Macht der Liebe gibt es überhaupt Rettung für den Menschen.

beherrscht von einem zunehmend resignativen Grundton, der ganz wegführt vom Diesseitigen. Alles steht auf Abschied, aufs Hinübergehen.“ Markus Poschner, der soeben mit einer intensiv musizierten *Elektra* von Richard Strauss am Musiktheater Furore macht, bei der er Blicke in tiefe menschliche Abgründe gewährt, aber auch innige Momente von berückender Schönheit aufleuchten lässt, hat seine besondere Affinität zur Musik Mahlers schon bei seinem Einstand als Chefdirigent des Bruckner Orchester mit dessen 2. Sinfonie bewiesen. Der Gedankenwelt zur Achten steht allerdings die 3. Sinfonie noch um einiges näher, vor allem im Hinblick auf die Bedeutung der



allumfassenden Liebe. In Mahlers 8. Sinfonie schlägt die Liebe die Brücke zwischen den beiden disparaten Teilen, dem lateinischen Pfingsthymnus *Veni creator spiritus* und der Schlusszene aus Goethes *Faust*. Denn das Liebesthema, das im ersten Teil erstmals bei der Stelle „Accende lumen sensibus, Infunde amorem cordibus“ („Zünd an in uns des Lichtes Schein, gieß Liebe in die Herzen ein“) erklingt, entpuppt sich im zweiten Teil als wichtiges musikalisches Motiv. Die 3. Sinfonie wiederum schließt

mit einem Adagio, das Mahler einmal mit „Was mir Gott erzählt“ beschrieb, ein anderes Mal mit „Was mir die Liebe erzählt“. Gott und Liebe waren für ihn also offenbar synonyme Begriffe. „Die Liebe ist die Urkraft allen menschlichen Daseins“, sagt Markus Poschner, „und ich denke, es gibt bei Mahler tatsächlich keinerlei Unterscheidung zwischen Geist, Gott und Liebe, all das ist eins, so zieht es sich durch all seine Werke. Eben diese Liebe, vielleicht die Liebe Gottes, ist das gültige Verbindungsstück zwischen der Pfingsthymne und der *Faust*-Schlusszene. Nur durch diese Macht der Liebe gibt es überhaupt Rettung für den Menschen. Das ist unwiederbringlich miteinander verbunden. In der Achten symbolisiert

DI | 21, MI | 22 MAI | 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**MAHLERS
ACHTE**

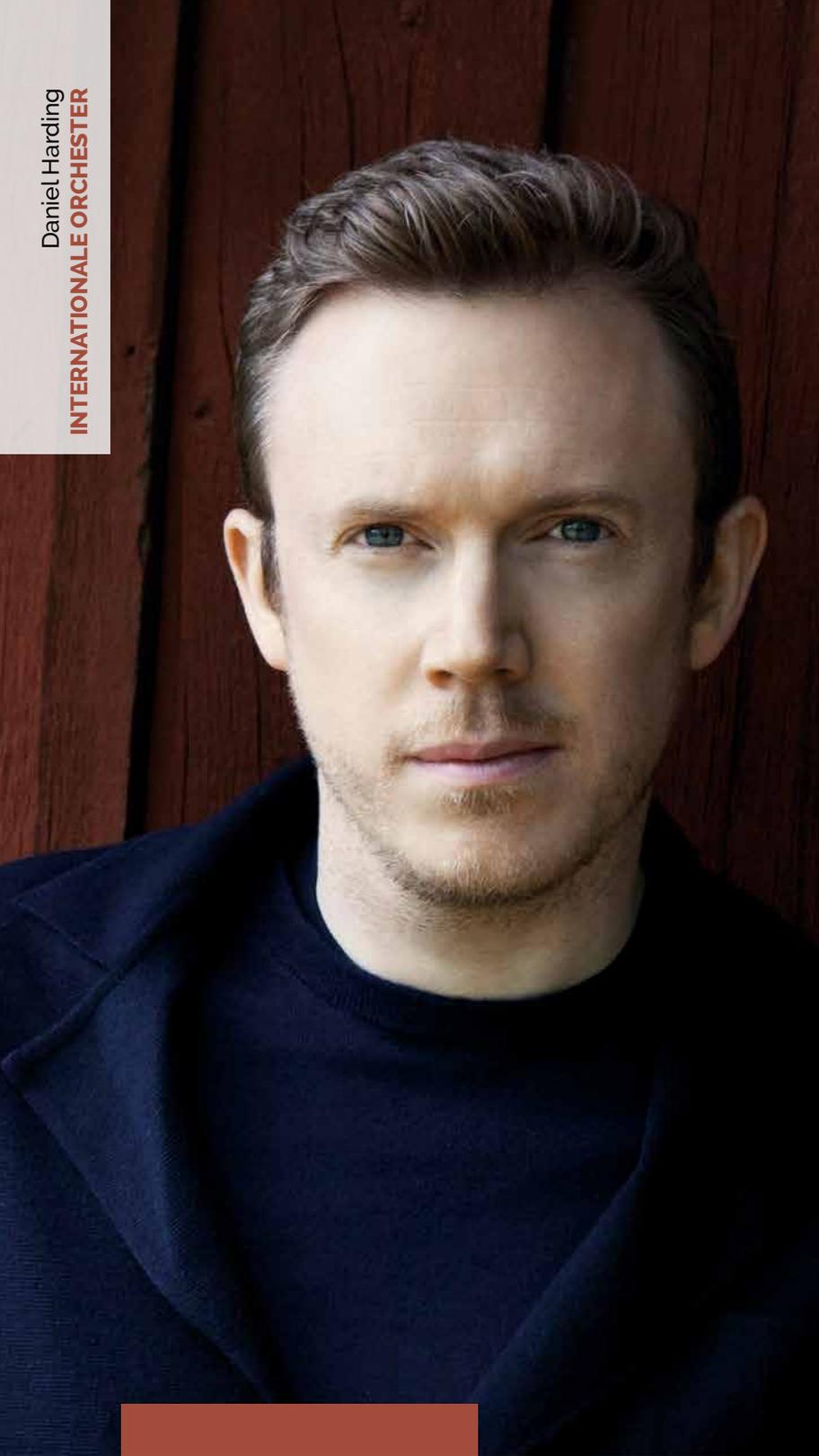
A. Bruckner
Veni creator spiritus.
Hymnus F-Dur, WAB 50

G. Mahler
Sinfonie Nr. 8 Es-Dur
Sinfonie der Tausend

- Meagan Miller** | Sopran 1
- Michaela Kaune** | Sopran 2
- Mirella Hagen** | Sopran 3
- Michaela Selinger** | Alt 1
- Janina Baechle** | Alt 2
- Vincent Wolfsteiner** | Tenor
- Christoph Pohl** | Bariton
- Wilhelm Schwinghammer** | Bass
- St. Florianer Sängerknaben**
- Tschechischer Philharmonischer Chor Brno (Brünn)**
- Bachchor Salzburg**
- Bruckner Orchester Linz**
- Markus Poschner** | Dirigent

Mahler dies durch ein engstes musikalisches Verhältnis zwischen den einzelnen Sätzen, was beispiellos ist in all seinem Schaffen. Die Themen und Motive sind so kombiniert, dass sie wie gegenseitige Variationen anmuten. Man könnte beinahe denken, es gäbe überhaupt nur ein einziges Thema – eben die Liebe. Ein genialer Einfall.“

Peter Blaha



Juli 1945. Nur wenige Wochen nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht und dem Ende des Zweiten Weltkriegs versammeln sich Häftlinge und ZwangsarbeiterInnen in den notdürftig ausgestatteten Lazaretten des ehemaligen Konzentrationslagers Bergen-Belsen. Am selben Ort, an dem zuvor Terror, Unterdrückung und Vernichtung allgegenwärtig waren, lauschen die von Krankheit und Hunger ausgegammelten Frauen und Männer dem Konzert zweier junger Musiker. Der US-amerikanische Violinvirtuose Yehudi Menuhin spielt gemeinsam mit seinem Klavierbegleiter inmitten des ehemaligen Kriegsschauplatzes die Werke deutscher Komponisten: Bach, Beethoven, aber auch Stücke des im Dritten Reich aus den Konzertsälen verbannten Mendelssohn Bartholdy. Deutlich spüren die beiden Musiker die fast mit Händen greifbare Präsenz noch kaum vergangener Verbrechen, denen sie mit ihrer Musik ein Zeichen des Friedens und der Hoffnung entgegenzusetzen versuchen: „Ohne Zweifel hatten sie in den wenigen Wochen seit ihrer Rettung ein wenig Fleisch auf die Knochen bekommen“, erinnerte sich Menuhin später, „aber in unseren ungewohnten Augen schienen sie hoffnungslos abgemagert.“ Unter den ZuschauerInnen befand sich auch die Cellistin Anita Lasker-Wallfisch, eine der überlebenden Mitglieder des Mädchenorchesters von Auschwitz, welcher allen voran der

EIN PAZIFISTISCHES ORATORIUM

Daniel Harding und das Orchestre de Paris bringen Benjamin Britten's *War Requiem* in den Großen Saal des Brucknerhauses Linz.



ihr bis dahin unbekannte Pianist in Erinnerung blieb. „Was seinen (Mehuhins) Begleiter betrifft, kann ich nur sagen, dass ich mir etwas Wunderbareres kaum vorstellen kann. Man hat überhaupt nicht gemerkt, dass da begleitet wird und trotzdem musste ich wie gebannt auf diesen Mann sehen, der auf seinem Stuhl saß, als ob er nicht bis drei zählen könnte, und so vollendet schön spielte.“ Der Mann, dessen tiefgründiges Klavierspiel in so bemerkenswertem Kontrast zu seinem unpräzisen Erscheinungsbild stand, war der britische Komponist Benjamin Britten.

Die Eindrücke dieses Konzerts hinterließen eine nachhaltige Wirkung im Gemüt des jungen Musikers, der sich aufgrund seiner pazifistischen Gesinnung schon 1942

vor einem Tribunal für Kriegsdienstverweigerer hatte verantworten müssen: „Ich bin nicht fähig dazu, das Leben eines Menschen zu zerstören, weil in jedem Menschen der Geist Gottes anwesend ist.“ Nun hatte er trotz seiner kategorischen Ablehnung aller mit dem Krieg verbundenen Handlungen, aufgrund der er die Jahre 1939 bis 1942 im Exil in den USA verbracht hatte, dessen verheerende Auswirkungen selbst erlebt und fasste den Entschluss, „die Schmerzen der Welt mithilfe eines Traums, einer ästhetischen Art von Gebilde abzuändern oder zu korrigieren“. 1946 begann Britten mit der Konzeption eines Hiroshima-Orato-

**Ich bin nicht
fähig dazu, das Leben
eines Menschen
zu zerstören.**

riums, etwa zwei Jahre später plante er, ein Requiem zum Gedenken an den indischen Widerstandskämpfer Mahatma Gandhi zu komponieren. Beide Pläne arbeitete er jedoch nicht weiter aus und so dauerte es zehn weitere Jahre, ehe er seine Vision eines pazifistischen Oratoriums verwirklichen konnte. Im Oktober 1958 erhielt er vom Coventry Art Committee den Auftrag, ein Werk zur Feier der neben den Ruinen der 1940 während eines Luftangriffs zerstörten St Michael's Church neu errichteten Coventry Cathedral zu komponieren. Britten entschloss sich dazu, den lateinischen Text der Missa pro

defunctis mit Gedichten des im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten Wilfried Owen zu verbinden, den trostspendenden

Versen des Requiems also die unmittelbare Grausamkeit des Krieges gegenüberzustellen und damit zugleich zu verdeutlichen, „dass sowohl die Kirche als auch der Staat Blut an ihren Händen hatten, was den Krieg betraf“ (Paul Kildea). Für die Uraufführung des *War Requiems*, das neben großem Sinfonieorchester und gemischtem Chor auch ein separates Kammerorchester sowie einen von der Orgel begleiteten Knabenchor vorsieht, wählte der Komponist mit der russischen Sopranistin Galina Wischnewskaja – der von Seiten der sowjetischen Regierung allerdings keine Ausreiseerlaubnis erteilt wurde, sodass sie durch die

nordirische Sängerin Heather Harper ersetzt wurde –, dem englischen Tenor Peter Pears und dem deutschen Bariton Dietrich Fischer-Dieskau drei SolistInnen aus den im Krieg verfeindeten Großmächten aus, um so den versöhnenden Charakter seines Meisterwerks noch zu unterstreichen.

SA | 25 MAI | 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

WAR REQUIEM

B. Britten

War Requiem, op. 66

Albina Shagimuratova | Sopran

Andrew Staples | Tenor

Christian Gerhaher | Bariton

Choeurs de l'Orchestre de Paris

Augsburger Domsingknaben

Orchestre de Paris

Daniel Harding | Dirigent

nordirische Sängerin Heather Harper ersetzt wurde –, dem englischen Tenor Peter Pears und dem deutschen Bariton Dietrich Fischer-Dieskau drei SolistInnen aus den im Krieg verfeindeten Großmächten aus, um so den versöhnenden Charakter seines Meisterwerks noch zu unterstreichen.

„Es ist fast so etwas wie eine Ehre, die man von Fischer-Dieskau geerbt hat, dass man das singen darf“, betont Bariton Christian Gerhaher, der diese symbolische Tradition zusammen mit der Russin Albina Shagimuratova und dem Briten Andrew Staples am 25. Mai im Brucknerhaus unter der Leitung von Daniel Harding fortführen wird. „Es wird zu Recht immer wieder wiederholt, dass ein Deutscher das singt, ich glaube es ist ein Hauptaspekt dieses Werks und es ist auch einer der berührendsten Aspekte dieses Werkes“.

Andreas Meier



WAS GLAUBST DU DENN?

Kinder- und Jugendkonzerte im Frühling

Mit dem Glauben ist das so eine Sache ... Klar, an die große Liebe, an den FC Bayern München, an Glück und Erfolg kannst du glauben. Aber so richtig an Gott? Ist Religion überhaupt noch zeitgemäß? Und was hat das alles mit Musik zu tun? Fragen, die sich auch der Schauspieler Dominik Maringer stellt. Denn insbesondere er ist einer, der sich mit Glauben und Unglauben auskennt. Als Bub vom Land ist Dominik als Kind in die Weihwasserschale gefallen und hat während seiner Jugendzeit mehr Weihrauch eingeatmet als Zigarettenqualm. Doch nicht erst seit dem Schauspielstudium in Hamburg überlegt er, ob es nicht eine Religion gibt, die wesentlich besser zu ihm passt als der Katholizismus. Gemeinsam mit den vier Musikern des Ensembles CrossNova spürt Dominik im Theaterabend *Was glaubst du denn?* am 7. und 8. März den Antworten auf die großen Fragen des Lebens nach. Und trifft in Linzer Kirchen, Moscheen, Einkaufstempeln und

anderen rituellen Orten die unglaublichsten Menschen.

UNTERSCHIEDE, NA UND?

Begegnungen der besonderen Art ermöglichen auch die Konzerte der Blechbläsertruppe Federspiel, die sich am 24. April auf die Suche nach den Unterschieden im Gemeinsamen begibt. In Zeiten globaler und regionaler Migration kann Musik einen nachhaltigen Beitrag zu einer gelingenden Integration leisten. *I glaub, was i wü* trifft die Sache auf den Kopf und egal ob sich auf diesem eine Kippa, ein Kopftuch, ein Dastar oder ein Schleier befindet, Musik und Religion stehen seit jeher in sämtlichen Kulturkreisen in enger Symbiose. Welche Faszination geht mit dem Glauben an eine höhere Macht einher und welche Rolle übernimmt dabei die Musik? Federspiel nimmt Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen mit auf eine musikalische Erlebnisreise, die sich den Themen Glaube, Religion, Bekenntnis annähert

und versucht, diese durch Musik erfühlbar und erfahrbar zu machen.

Du willst live dabei sein? Interessierte junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren, die gerne mit Federspiel auf der Bühne stehen wollen, können sich für den ganztägigen Workshop am Dienstag, 23. April ab 10 Uhr im Brucknerhaus Linz anmelden. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber gerne willkommen. Bring dein Instrument mit! Anmeldungen bis 30. 3. unter education@liva.linz.at

MAJESTÄTISCHE KREATUREN

„Exotisch“ geht´s am 26. Mai zu, wenn das Bruckner Orchester Linz unter der Leitung des in Sri Lanka geborenen Dirigenten Manoj Kamps Große Walfische im Großen Saal schwimmen lässt. Biblische Themen spiegeln sich in den Kompositionen wider: Auf spektakuläre Weise integrierte Alan Hovhaness



Ensemble Uppercussion

– ein US-amerikanischer Komponist armenisch-schottischer Abstammung – erstmals Walgesänge in sein Werk *And God Created Great Whales*, das er folgendermaßen charakterisiert: „Freie, rhythmuslos vibrierende Passagen, in denen alle Streicher unabhängig voneinander spielen, erwecken die Vorstellung von Wellen im weiten Ozeanraum. Unterseeische Berge erheben sich und sinken ab in den Hörnern, Posauern und Tuba. Die Musik von Walen steigt und fällt ebenso wie die Bergketten. Der Walgesang taucht auf wie ein gewaltiger mythischer Seevogel.“ Die Genesis liegt auch dem Oratorium *Die Schöpfung* von Joseph Haydn zugrunde, dessen Arie *Und Gott schuf große Walfische* das Programm eröffnet. In der dramatischen Kantate *The Whale* des englischen Komponisten John Tavener wird schließlich die alttestamentarische Geschichte von Jona und dem Wal musikalisch nacherzählt.

PLÄDOYERS FÜR FREUNDSCHAFT, FRIEDEN UND FREIHEIT

Vom Geschichtenerzählen verstehen auch Wieland Nordmeyer und das Ensemble WENIG SCHUI eine ganze Menge. Was es mit dem seltsamen, braun glänzenden „Dingsbums“ auf sich hat, das der kleine Orang-Utan Dodo im Urwald findet und warum sein Onkel Darwin, der alles weiß – zum Beispiel, dass es sich bei dem „Dingsbums“ um eine Geige handelt –, ihn vor den Menschen warnt, obwohl diese über die rettende Medizin für den heißgeliebten Affenonkel verfügen, erfahrt ihr am 17. März. Mit Musik vom Renaissance-Kanon bis zum poppigen *Jungle-Talk* sowie bezaubernden Tanzeinlagen erwachen die beliebten Dodo-Bilderbücher von Hans de Beer und Serena Romanelli zum Leben. Buschtrommeln und massenhaft andere Schlaginstrumente wie Pauken,

MINI.MUSIC
(3–6 JAHRE)
SA | 27 APR | 13:00 15:00 17:00
SO | 28 APR | 11:00 15:00
MITTLERER SAAL
VOM TURM, DER NIEMALS FERTIG WURDE

MIDI.MUSIC
(7–12 JAHRE)
SO | 17 MÄR | 11:00 15:30
GROSSER SAAL
DODO & DARWIN

SO | 5 MAI | 11:00 15:30
GROSSER SAAL
TROMMELN FÜR FREIHEIT UND FRIEDEN

MAXI.MUSIC
(13–18 JAHRE)
DO | 7 MÄR | 10:00
FR | 8 MÄR | 10:00 19:30
MITTLERER SAAL
WAS GLAUBST DU DENN?

MI | 24 APR | 10:00 19:30
GROSSER SAAL
I GLAUB, WOS I WÜ

SO | 26 MAI | 11:00 15:30
GROSSER SAAL
GROSSE WALFISCHE

Congas und Marimbas treffen beim Internationalen Percussion-Festival für Freiheit und Frieden aufeinander, bei dem Gruppen aus aller Welt gegen Unterdrückung und Ausgrenzung und für ein menschenwürdiges Dasein auf unserm Planeten aufspielen. Das Ensemble Uppercussion sorgt am 5. Mai für Rhythmus pur aus jeder Kultur! Und das Geheimnis rund um den *Turm, der niemals fertig wurde*, wird am 27. und 28. April gelüftet. Die Musik soll uns dabei helfen, den Kauderwelsch zu entschlüsseln, der die Menschen in Babylon vor langer Zeit verwirrte. Denn ist die Musik nicht eine Sprache, die alle verstehen?

Romana Gillesberger

RUSSISCHE LITURGIE

Wo immer sie auch auftreten – mit ihren prachtvollen Stimmen ziehen die Damen und Herren des Moskauer Cathedralchors das Publikum in Bann. Dieser Chor, der an die 1991 gegründete Hochschule der Chorkunstakademie angebunden ist, gilt heute als der beste seiner Art in Russland. Zwei große Chorwerke stehen auf dem Programm: Zunächst Auszüge aus Tschaikowskis *Liturgie des Heiligen Johannes Chrysostomos* op. 41, das einzige Werk, das der gläubige Schöpfer berühmter Ballette, Opern und Sinfonien für den russisch-orthodoxen Gottesdienst komponiert hat. Danach erklingt Rachmaninoffs *Ganznächtliche Vigil* op. 37, sein letzter Beitrag zur russisch-orthodoxen Kirchenmusik, in dem es Rachmaninoff gelang, originale Kirchengesänge mit eigenen Kompositionen zu einer Einheit zu verschmelzen.

SA | 9 MÄR | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Moskauer Cathedralchor



MUSIK DES GLAUBENS

Gemeinsam mit der Geigerin Francesca Dego und dem Dirigenten Daniele Rustioni, der seit der Saison 2017/18 Chefdirigent der Oper in Lyon ist, stellt das Orchestra della Toscana selten gespielte Werke italienischer Komponisten der berühmten *Reformations-Sinfonie* von Felix Mendelssohn Bartholdy gegenüber. Mendelssohn legte dem Finale dieser Sinfonie den bekannten Choral *Eine feste Burg ist unser Gott* zugrunde, auf jüdischen Melodien aus dem Buch *Libro dei Canti d'Israel* basiert hingegen das 2. Violinkonzert von Mario Castelnuovo-Tedesco, der seiner jüdischen Abstammung wegen in die USA emigrieren musste, wo er sich unter anderem als Filmkomponist einen Namen machte. Die Uraufführung des 2. Violinkonzerts spielte niemand Geringerer als Jascha Heifetz, am Pult stand Arturo Toscanini.

MO | 18 MÄR | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Francesca Dego



BAROCKE MYSTIK

Mit seinen 15 *Rosenkranz-Sonaten* hat Heinrich Ignaz Franz Biber eines der bedeutendsten Werke der barocken Geigenliteratur geschaffen. Jeder dieser Sonaten liegt ein Ereignis aus dem Leben Marias oder Jesu zugrunde, das Biber in eine eigene musikalische Formensprache überträgt. Da er selbst zu den größten Geigenvirtuosen seiner Zeit gehörte, sind die spieltechnischen Anforderungen an die/den Ausführende/n dieser Sonaten extrem hoch. Erstmals wird der Zyklus der *Rosenkranz-Sonaten* am 7. April komplett im Brucknerhaus zu hören sein, und zwar aufgeteilt auf zwei Konzerte um 11:00 und 18:00 Uhr. Es spielt Gunar Letzbor, der zwischen den einzelnen Sonaten Texte des großen barocken Mystikers Angelus Silesius vorträgt.

SO | 7 APR | 11:00, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Gunar Letzbor



BROCKES- PASSION

Das Libretto zum Passionsoratorium des Hamburger Ratsherren Barthold Heinrich Brockes wurde mehr als zehnmal vertont, darunter von so bedeutenden Komponisten wie Reinhard Keiser, Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel. Der emotional stark aufgeladene Text basiert auf dem Passionsgeschehen der vier Evangelien und hat den Theatermann Händel zu einer dramatischen, ja geradezu opernhaften Musik inspiriert. Für die Aufführung im Brucknerhaus konnte mit Le Concert Lorrain eines der besten Originalklangensembles unserer Zeit gewonnen werden. Der deutsche Cellist Stephan Schultz, der Le Concert Lorrain im Jahr 2000 gemeinsam mit der französischen Cembalistin Anne-Catherine Bucher gründete, steht am Pult. Außerdem mit dabei: der NDR-Chor sowie namhafte Sängerinnen und Sänger der Alten-Musik-Szene.

MO | 8 APR | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Stephan Schultz



STEIERMARK TRIFFT FINNLAND

Das Ensemble Steyrische Bordonmusik, 1988 gegründet, schöpft sein Repertoire aus alten Quellen, laut denen in der Volksmusik zahlreichen Melodien als Begleitung ein tiefer Halteton (Bordun) – gespielt von einem Dudelsack oder einer Drehleier – unterlegt war. Diese Tradition hat sich in Österreich bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gehalten und wird nun vom Ensemble Steyrische Bordonmusik wieder neu belebt. Archaisches Flair umgibt auch das finnische Frauenquartett Süden Aika („Hexenzeit“), das in seinen Vokalstücken in der Tradition alter Runengesänge bevorzugt auf das finnische Nationalepos *Kalevala* zurückgreift.

DO | 11 APR | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Steyrische Bordonmusik



KLANG KREUZ WEG

Das Merlin Ensemble Wien ist für seine kreativen Programme bekannt. Auch bei seinem nächsten Auftritt im Brucknerhaus schlägt es wieder Wege abseits der ausgetretenen Pfade ein und setzt auf fantasievolle Weise Musik des 19. Jahrhunderts mit zeitgenössischen Klängen in Beziehung. Diesmal zieht sich Franz Liszts Klavierzyklus *Via crucis (Kreuzweg)* als roter Faden durch das Programm, der in seiner stilistischen Reduktion auf den Klangkosmos Arvo Pärts und Sofia Gubaidulinas vorauszuweisen scheint. Auch ein neues Werk von Thomas Daniel Schlee, dem ehemaligen Musikdirektor des Brucknerhauses, ist Teil des Programms, das seine besondere Faszination aus der Stille schöpft.

MI | 17 APR | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Merlin Ensemble



TANZ IN DEN MAI

BrucknerBeats nennt sich ein neues Format im Brucknerhaus, das sich an all jene wendet, die musikalisch Neues wagen möchten, vielleicht noch nie ein klassisches Konzert besucht haben oder die gerne an nicht alltäglichen Locations zu aktueller Clubmusik Parties feiern. Dieser besondere Ort ist diesmal der Domplatz. In der Walpurgisnacht bringt zunächst der Linzer Domorganist Wolfgang Kreuzhuber die Rudigierorgel zum Tanzen, um danach mit elektronischen Klängen in einen Dialog zu treten, die der bekannte DJ Pete Sabo draußen produziert und die ins Innere der Kirche übertragen werden. Zum Abschluss des Abends kann man auf dem Domplatz noch das Tanzbein schwingen..

DI | 30 APR | 20:00
MARIENDOM &
DOMPLATZ

| Pete Sabo



RELIGIÖS INSPIRIERT

Mit 19 Jahren gewann er den renommierten Clara Haskil Wettbewerb, mit 25 spielte er seine erste CD ein. Der Erfolg ist dem Berliner Pianisten Martin Helmchen, der – wie er selber sagt – seine Inspiration aus dem christlichen Glauben schöpft, treu geblieben. Ein religiös inspiriertes Programm präsentiert er auch bei seinem Debüt im Brucknerhaus. Es beginnt mit Bearbeitungen von Choralvorspielen Bachs aus den Federn von Liszt, Busoni und Reger, denen er Auszüge aus Messiaens kontemplativem Monumentalwerk *Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus* gegenüberstellt. Ebenfalls auf dem Programm: *Prélude, Choral et Fugue* von César Franck, ein Spätwerk des französischen Komponisten und Organisten, in dem er manche Besonderheiten des Orgelspiels auf das Klavier überträgt.

DO | 30 MAI | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Martin Helmchen



Musik & Reisen



Berlin, Schifffahrt auf der Spree © JFL Photography/Fotolia.com

Sachsen: Dresden - Leipzig

+ Porzellanmanufaktur Meißen

18. - 22.4.2019 Bus ab Linz/Wels, meist ****Hotels/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 640,-**

„Johannes-Passion“ Thomaskirche Leipzig ab € 48,-

„Der Barbier von Sevilla“ Semperoper ab € 114,-

14. - 18.6.2019 Leistungen wie oben **€ 695,-**

„Nabucco“ Semperoper Dresden

Mit Plácido Domingo, Christa Mayer, ... ab € 184,-

„Don Giovanni“ Semperoper ab € 85,-

USA: Südstaaten

Auf den Spuren von Jazz, Blues & Rock 'n' Roll nach Atlanta, Nashville, Memphis, New Orleans u. Houston...

13. - 23.4.2019 Flug ab Linz, Bus/Kleinbus, *** und ****Hotels/NF, Eintritte, RL **€ 3.890,-**

Höhepunkte Thüringens: Erfurt - Eisenach - Weimar

7. - 11.6.2019 Bus ab Linz/Wels ****Hotels/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 660,-**

„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“

Wartburg Eisenach ab € 77,-

Verona - „Il Trovatore“ Arena mit Anna Netrebko

3. - 6.7.2019 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF, 1 Abend- und 1 Mittagessen, Eintritt „Il Trovatore“ (5. Kat.), Eintritt, Schifffahrt, RL **€ 958,-**

„Aida“ Arena di Verona ab € 47,-

Berlin mit Potsdam

+ Neues Museum u.a. mit Nofretete-Büste

+ Schifffahrt auf der Spree

+ Kaffee im Käfer's/Reichstagsgebäude

30.5. - 2.6.2019 Flug ab Wien inkl. Trsf. ab Linz, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 830,-**

„Macbeth“ Staatsoper - ML: Daniel Barenboim - mit Plácido Domingo, René Pape, ... ab € 161,-

20. - 23.6.2019 Leistungen wie oben **€ 830,-**

„Tristan und Isolde“ Staatsoper

ML: Daniel Barenboim - mit Andreas Schager, René Pape, Anja Kampe, ... ab € 86,-

Hamburg mit Lübeck

+ Alster- & Hafenrundfahrt

+ Treppenviertel Blankenese

8. - 11.6.2019 Flug ab Linz, Transfers, Stadtbesichtigung, zentrales ***Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 850,-**

„Eugen Onegin“ Staatsoper Hamburg

Mit Bo Skovhus, ... ab € 95,-

Le week-end in Marseille

Ö1 KulturReise mit Elke Tschakner u. Christian Scheib

19. - 23.6.2019 Flug ab Wien, Bus, ****Hotel/NF und 2x Mittagessen, Bootsfahrt, Museenpass, RL **€ 1.570,-**

Bregenzer Festspiele

+ Blumeninsel Mainau u. Bodenseeschifffahrt

3. - 6.8., 15. - 18.8.2019 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/ 2x HP in Dornbirn, Eintritte, RL **ab € 620,-**

„Rigoletto“ Seebühne ab € 57,-

d.signwerk.linz / foto gerhard wasserbauer

CROSSING EUROPE

filmfestival linz // 25 - 30 april 2019

www.crossingEurope.at

DIE GROSSEN MEISTER DER RENAISSANCE

**DA VINCI
MICHELANGELO
BOTTICELLI
RAFFAEL** **KUNST
ALS ERLEBNIS**

WWW.DIE-GROSSEN-MEISTER.AT

AB 14.2.19 LINZ | TABAKFABRIK

Gruberstraße 1 | Mi.-Mo. von 10 bis 18 Uhr

00Nachrichten
nachrichten.at

TV1
OBERÖSTERREICH

TABAKFABRIK
LINZ

linz
serviert

cofo
ENTERTAINMENT

oeticket.com

Tips total regional.



bezahlte Anzeigen

KALENDAR IUM

März bis Mai

MÄR

4

MO, 19:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

POLIZEIBALL

Veranstalter: Polizeiunterstützungsverein
GASTVERANSTALTUNG

7

DO, 10:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WAS GLAUBST DU DENN?

Ein musikalischer Theaterabend
Dominik Maringer | Sprecher
CrossNova Ensemble
Sabine Nova | Violine
Hubert Kerschbaumer | Klarinette
Leonard Eröd | Fagott
Rainer Nova | Klavier

Einheitspreis: € 10,-
KINDER.JUGEND: MAXI.MUSIC

7

DO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HAMELIN & POSCHNER

Brahms' Vierte
F. Busoni: Konzert für Klavier und Orchester mit
Männerchor C-Dur, op. 39/BV 247
J. Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-moll, op. 98
Marc-André Hamelin | Klavier
Chorus Viennensis | Männerchor
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Jugendkarte: 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

8

FR, 10:00
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WAS GLAUBST DU DENN?

Ein musikalischer Theaterabend
Dominik Maringer | Sprecher
CrossNova Ensemble
Sabine Nova | Violine
Hubert Kerschbaumer | Klarinette
Leonard Eröd | Fagott
Rainer Nova | Klavier

Einheitspreis: € 10,-
KINDER.JUGEND: MAXI.MUSIC

9

SA, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



MOSKAUER KATHEDRALCHOR

Russische Liturgie
P. I. Tschaikowski: Auszüge aus der *Liturgie des Heiligen Johannes Chrysostomos*, op. 4
S. Rachmaninoff: *Ganznächtliche Vigil* („Das große Morgen- und Abendlob“), op. 37
Moskauer Cathedralchor
Nikolaj Azarov | Leitung

Preise: € 35,- / 25,- / 20,- / 15,- // Jugendkarte: 10,-
CHORKONZERTE

10

SO, 15:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS RITTERTURNIER

Posaunenquartett Trombone Attraction &
Berenike Heidecker

Preise: € VVK € 8,- / AK € 9,- / Ermäßigung: € 0,50
Gruppentarif auf Anfrage
Eine Kooperation mit dem
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel
KINDER.JUGEND

11

MO, 10:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS RITTERTURNIER

Posaunenquartett Trombone Attraction &
Berenike Heidecker

Infos zur Veranstaltung siehe 10. März
KINDER.JUGEND

11**MO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**AN EVENING WITH BRANFORD MARSALIS**Branford Marsalis Quartet
Branford Marsalis | Saxophon
Joey Calderazzo | Klavier
Eric Revis | Bass
Justin Faulkner | SchlagzeugPreise: € 65,- / 55,- / 45,- / 36,- / 28,- // Jugendkarte: 10,-
DAS BESONDERE KONZERT**12****DI, 16:00**KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DER TECHNIK AUF DER SPUR**

Die Licht- und Tontechniker des Brucknerhauses führen uns vor, was Bühnentechnik alles kann.

Einheitspreis: € 5,-
KINDER JUGEND: ANTONS KIDSClub**13****MI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**CASALQUARTETT & ORLOWSKY & BARZILAI**Kabbala, Kultus, Klarinette
Werke von E. Bloch, O. Golijov, A. W. Binder,
S. Gurowitsch, J. Weinberg
Shmuel Barzilai | Kantorengesänge
David Orlovsky | Klarinette
casalQuartett
Felix Froschhammer | Violine
Rachel Späth | Violine
Markus Fleck | Viola
Andreas Fleck | VioloncelloPreise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: 7,-
STREICHQUARTETTE**13****MI, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DIE UDO JÜRGENS SHOW**

Veranstalter: agenda production

GASTVERANSTALTUNG

14**DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**PETER SIMONISCHKEK & DIE ÖSTERREICHISCHEN SALONISTEN**Wunder in Serie
J. Roth: *Die Legende vom heiligen Trinker*
Peter Simonischek | Sprecher
Die Österreichischen Salonisten
Peter Gillmayr | Violine und LeitungPreise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: 7,-
WORTKLANG**16****SA, 15:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**PINOCCHIO – DAS MUSICAL**

Veranstalter: Theater Liberi

GASTVERANSTALTUNG

16**SA, 20:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**NORBERT SCHNEIDER & BAND – „SO WIE'S IS“-TOUR**

Veranstalter: Show Factory Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

17**SO, 11:00****15:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DODO & DARWIN**MUSICALische Liebesgeschichte aus dem Urwald
Musik von A. Vivaldi, J. Haydn, J. Strauß, J. Cage u. a.
Wieland Nordmeyer | Sprecher
Anna Penninger/Luisa Dafert | Dodo
Connor Moser | Arnold, das Krokodil
Tanzklasse der LMS Leonding | Urwaldtiere
Ursula Buttinger | Choreografie
Elisabeth Ragl | Konzept
Ensemble WENG SCHUI
Sebastian Riedl | DirigentEinheitspreis: € 10,-
KINDER JUGEND: MIDI.MUSIC**18****MO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**FRANCESCA DEGO & ORCHESTRA DELLA TOSCANA & DANIELE RUSTION**Alte und neue Propheten
G. F. Ghedini: *Appunti per un credo*
M. Castelnovo-Tedesco: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 (*I Profeti*), op. 66
O. Respighi: *3 Corali. Dai Choralvorspiele per organo di J. S. Bach*, P. 167
F. Mendessohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 5 (*„Reformations-Sinfonie“*) d-moll, op. 107
Francesca Dego | Violine
Orchestra della Toscana
Daniele Rustioni | DirigentPreise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: 10,-
INTERNATIONALE ORCHESTER**19****DI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MICHAEL VOLLE & HELMUT DEUTSCH**Erste Gesänge
Werke von W. A. Mozart, F. Schubert,
H. Reutter, J. Brahms
Michael Volle | Bariton
Helmut Deutsch | KlavierPreise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: 7,-
LIEDERABENDE**20****MI, 18:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE MIT FELIX GOTTWALD**

Veranstalter: OÖN

GASTVERANSTALTUNG

20**MI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BLACK VOCAL NIGHT**Chanda Rule | Gesang
Thomas Kugi | Saxophon
Kirk Lightsey | Klavier
Wolfram Derschmidt | Kontrabass
Dusan Novakov | SchlagzeugPreise: € 34,- / 30,- / 26,- / 22,- // Jugendkarte: 10,-
JAZZ**21****DO, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HANS PETER GRATZ & THE URBAN SYMPHONICS**

Veranstalter: Hans Peter Gratz

GASTVERANSTALTUNG

22**FR, 17:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**PREISTRÄGERKONZERT****PRIMA LA MUSICA**

Veranstalter: Musik der Jugend

GASTVERANSTALTUNG

24**SO, 11:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MONTEVERDIS „MARIENVESPER“**C. Monteverdi: *Vespro della Beata Vergine* (*„Marienvesper“*), SV 206
Christina Andersson | Sopran
Cornelia Horak | Sopran
Tore Tom Denys | Tenor
Eric Leidal | Tenor
Matthias Helm | Bass
Ulfried Staber | Bass
Chor Ad Libitum
Barucco
Heinz Ferlesch | DirigentPreise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,- // Jugendkarte: 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEE



| Andrés Orozco-Estrada – 29.3.19

MÄR

24

SO, 17:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TOCCATA – TOCCARE

Werke von D. Buxtehude, J. Cabanilles, J. S. Bach, F. Couperin, L. J. A. Lefébure-Wély, J. Langlais, P. Planyavsky, W. Kreuzhuber
Wolfgang Kreuzhuber | Orgel

16:00 Tee & Kaffee | 16:30 Einführung ins Werk | 17:00 Konzert

Einheitspreis: € 20,- (inkl. eines Heißgetränkes)

ORGELMUSIK ZUR TEATIME

26

DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ORIGINALE UND BEARBEITUNGEN

Werke von J. S. Bach, F. Busoni, J. S. Bach/C. Gounod, L. v. Beethoven, F. Schubert/F. Amosov
Fedor Amosov | Violoncello
Timfey Dolya | Klavier

Einheitspreis: € 18,- // Jugendkarte: 7,-

RUSSISCHE DIENSTAGE

26

DI, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ABBA GOLD – THE CONCERT SHOW

Veranstalter: Show Factory Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

28

DO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HERMAN VAN VEEN & ENSEMBLE – NEUE SAITEN TOUR 2019

Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

29

FR, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KOLUMBIANISCHES JUGENDORCHESTER & ANDRÉS OROZCO-ESTRADA

Das Orchester tanzt

J. López: *América Salvaje (Wildes Amerika)*,
Sinfonisches Poem

A. Ginastera: *Popol Vuh. La creación del mundo maya*, op. 44

I. Strawinski: *Le Sacre du printemps*,
Tableaux de la Russie païenne en deux parties

Filarmónica Joven de Colombia

Andrés Orozco-Estrada | Dirigent

Preise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,- //

Jugendkarte: 10,-

DAS BESONDERE KONZERT

30

SA, 14:00

KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

INFOTAG ZUM WORKSHOP: GOTT UND DIE WELT – WORAN GLAUBST DU?

Katrin Hauk | Musikpädagogin

Irene Kepl | Komponistin

Keine Anmeldung erforderlich. Teilnahme kostenlos.

KINDER.JUGEND: WORKSHOPS

31

SO, 18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

RUDOLF BUCHBINDER

Von den letzten Dingen

Werke von L.v. Beethoven

Rudolf Buchbinder | Klavier

Preise: € 48,- / 41,- / 34,- / 27,- / 21,- / 15,- //

Jugendkarte: 10,-

KLAVIERRECITALS



APR

2

DI, 11:00

19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Ö1 MUSIKSALON

Veranstalter: Ö1

GASTVERANSTALTUNG



| Michel Portal – 10.4.19



| Suden Aika – 11.4.19

2**DI, 16:00**IGNATIUSKIRCHE
ALTER DOM**EINE STATION IM LEBEN BRUCKNERS**

Bernhard Prammer präsentiert uns die Orgel im Alten Dom, dem „Arbeitsplatz“ von Anton Bruckner.

Einheitspreis: € 5,-

KINDER, JUGEND: ANTONS KIDSCLUB

3**MI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**FRÜHJAHRSKONZERT LINZER
KONZERTVEREIN**

Veranstalter: Linzer Konzertverein

GASTVERANSTALTUNG

4**DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**FRANZ LISZT**F. Liszt: *Harmonies poétiques et religieuses* für Klavier, S. 173

Studierende des Instituts für Tasteninstrumente der Anton Bruckner Privatuniversität

Einheitspreis: € 18,- // Jugendkarte: 7,-

KAMMERMUSIK

5**FR, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**AK CLASSICS „SYMPHONISCHE
EUROPAREISE“**

Werke von R. Šerksňytė, W. A. Mozart,

F. Mendelssohn Bartholdy

Daniel Loipold | Horn

Bruckner Orchester Linz

Giedrė Šlekytė | Dirigentin

Veranstalter: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

6**SA, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**PAULUS**

Elisabeth Breuer | Sopran, Monika Schwabegger | Alt

Alexander Kaimbacher | Tenor, Matthias Helm | Bass

Brucknerchor Linz, Chor KONTROVERSE Mödling

Orpheus Kammerorchester Wien, Martin Zeller | Dirigent

Veranstalter: Brucknerchor Linz

Preise: € 44,- / 39,- / 34,- / 29,- / 25,- //

50 % Ermäßigung für Jugendliche und Studierende

In Kooperation mit dem Brucknerchor Linz

GASTVERANSTALTUNG

7**SO, 11:00****18:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MUSICA AUSTRIACA**H. I. F. Biber: *„Rosenkranz-Sonaten“* („Mysterien-

Sonaten“). Zwischen den Sonaten trägt Gunar

Letzbor Texte von A. Silesius vor.

Gunar Letzbor | Violine

Ars Antiqua Austria | Basso continuo

Einheitspreis: € 28,- // Jugendkarte: 7,-

ARS ANTIQUA AUSTRIA

7**SO, 16:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**GEORGES I. GURDJIEFF
ZUM 70. TODESTAG**

Werke von G. I. Gurdjieff, T. D. Hartmann

Studierende des Instituts für Tasteninstrumente

der Anton Bruckner Privatuniversität

Einheitspreis: € 15,- // Jugendkarte: 7,-

MODERIERTE FOYERKONZERTE AM
SONNTAGNACHMITTAG**8****MO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**CAROLINE ATHANASIADIS
„TZATZIKI IM ¾ TAKT“**

Veranstalter: Weiler Shows GmbH

GASTVERANSTALTUNG

8**MO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HÄNDELS „BROCKESPASSION“**G. F. Händel: *Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus* („Brockes-Passion“), HWV 48

Joanne Lunn | Sopran

Sarah Wegener | Sopran

David Allsopp | Altus

Markus Schäfer | Tenor

Daniel Johannsen | Tenor

Peter Kooij | Bass

Peter Harvey | Bass

NDR-Chor

Le Concert Lorrain

Stephan Schultz | Dirigent

Preise: € 77,- / 62,- / 49,- / 38,- / 27,- //

Jugendkarte: 10,-

ORATORIEN

9**DI, 18:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE
MIT ROMAN SZELIGA**

Veranstalter: OÖN

GASTVERANSTALTUNG

10**MI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**JAZZ DE FRANCE**

Michel Portal | Klarinette, Bassklarinetten,

Saxophon & Bandoneon

Vincent Peirani | Akkordeon & Klarinette

Preise: € 27,- / 22,- // Jugendkarte: 7,-

JAZZ

11**DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**STEIERMARK TRIFFT FINNLAND**

Steyrische Bordunmusik

Sepp Pichler | Dudelsäcke, Drehleier, Gesang

Anna Barbara Wagner | Violine, Dudelsack,

Gesang

Reinhard Uhl | Klarinette,

Hans Galler | Fagott

Suden Aika

Katariina Airas | Moraharpa (Schlüsselfiedel),

Härjedalspipa (traditionelle Flöte), Gesang

Liisa Matveinen | Kantele (Kastenzither), Gesang

Karoliina Kantelinen | Kantele, Perkussion,

traditionelle Holzflöten, Gesang

Veera Voima | Rahmentrommel, Rasseln,

Flöten, Gesang

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: 7,-

MUSIK DER VÖLKER

11**DO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**POLIZEIMUSIK OÖ**

Veranstalter: Landespolizeidirektion OÖ

GASTVERANSTALTUNG

13**SA, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**KIT ARMSTRONG & BRUCKNER ORCHESTER
LINZ & JÉRÉMIE RHORER**

Dies irae

G. Mahler: *Totdenkmal*. Sinfonische Dichtung für großes Orchester c-mollF. Liszt: *Totentanz. Paraphrase über „Dies irae“* für Klavier und Orchester, S. 126/2B. R. Deutsch: *... auf dem Weg ... Ein Dies Irae nach Francis Bacon's „Study for a Portrait of van Gogh III“*

für 7 Violen (Österreichische Erstaufführung)

C. Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3 („*Orgelsinfonie*“)

c-moll, op. 78

Kit Armstrong | Klavier und Orgel

Bruckner Orchester Linz

Jérémy Rhorer | Dirigent

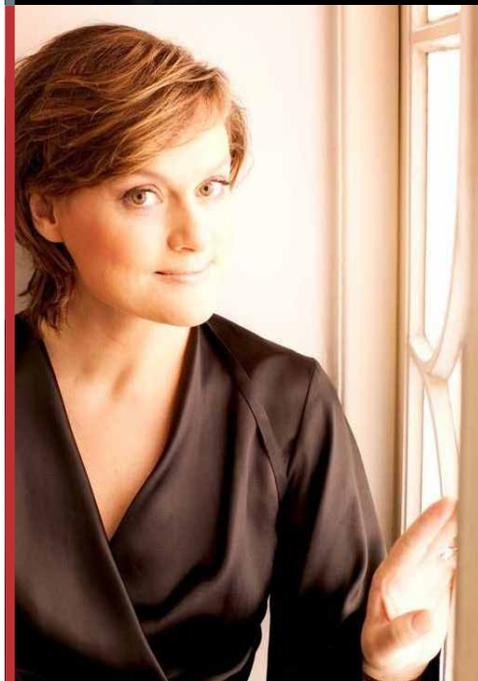
Preise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- //

Jugendkarte: 10,-

BRUCKNER ORCHESTER LINZ



| Studierende des Institute of Dance Arts der ABPU – 25.4.19



| Vesselina Kasarova – 26.4.19



| Wolfgang Kreuzhuber – 30.4.19

APR

15–18

MO–DO
13:00–18:00

KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**WORKSHOP: GOTT UND DIE WELT –
WORAN GLAUBST DU?**

Katrin Hauk | Musikpädagogin
Irene Kepl | Komponistin

Teilnahme kostenlos. Anmeldung bis 5. April unter
education@liva.linz.at

WORKSHOPS

16

DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SERIÖS UND VIRTUOS

Werke von L. v. Beethoven, J. Brahms,
N. Paganini, E. Ysaÿe, H. Wieniawski
Pavel Milyukov | Violine
Philipp Kopachevsky | Klavier

Preise: € 18,- // Jugendkarte: 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

17

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MERLIN ENSEMBLE WIEN

Klang | Kreuz | Weg
Werke von A. Pärt, F. Liszt, S. Gubajdulina,
T. D. Schlee, C. Saint-Saëns
Merlin Ensemble Wien
Martin Walch | Violine
Luis Zorita | Violoncello
Till Alexander Körber | Klavier und Orgel

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: 7,-
KAMMERMUSIK

19

FR, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THANK YOU FOR THE MUSIC

Veranstalter: COFO Entertainment
GmbH & Co. KG

GASTVERANSTALTUNG

22

MO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FALCO – DAS MUSICAL

Veranstalter: COFO Entertainment
GmbH & Co. KG

GASTVERANSTALTUNG

24

MI, 10:00

19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

I GLAUB, WOS I WÜ

Federspiel auf der Suche nach den Unterschieden
im Gemeinsamen

Federspiel

Simon Zöchbauer | Trompete, Zither & Gesang
Frederic Alvarado-Dupuy | Klarinette & Gesang
Philip Haas | Trompete, Flügelhorn & Gesang
Ayac Iuan Jiménez Salvador | Trompete,
Flügelhorn & Gesang
Matthias Werner | Posaune & Gesang
Thomas Winalek | Posaune, Basstrompete & Gesang
Roland Eitzinger | Tuba & Gesang

Einheitspreis: € 10,-

KINDER, JUGEND: MAXI.MUSIC

24

MI, 19:30

MARTIN LUTHER
KIRCHE

LICHT UND SCHATTEN

Werke von R. Jungwirth, K. H. Füssl,
R. Gehringer, H. Kratochwil, W. Wagner, G. Mancusi
Magdalena Hasibeder | Orgel und Cembalo
Georg Hasibeder | Schlagwerk
VieVox | Ensemble ehemaliger Wiener
Sängerknaben
Guido Mancusi | Dirigent

Preise: € 35,- / 25,- / 20,- / 15,- // Jugendkarte: 10,-
HIER UND JETZT

25**DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**KULTRAUM | TANZ**D. Milhaud: *La Création du monde* für Klavier und Streichquartett, op. 81bE. Satie: *Uspud. Ballet chrétien en 3 actes* für KlavierS. Wolpe: *The Man from Midian* für zwei KlaviereStudierende des Institute of Dance Arts der Anton Bruckner Privatuniversität
Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Johannes Marian | Musikalische Leitung

Rose Breuss | Choreographische Leitung

Einheitspreis: € 18,- // Jugendkarte: 7,-

KAMMERMUSIK

26**FR, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VESSELINA KASAROVA & RSO WIEN & CONSTANTIN TRINKS**

Sinfonische Tänze

N. Rimski-Korsakow: *Russische Ostern. Ouvertüre über Themen der russischen Osterliturgie*, op. 36A. Dvořák: *Biblické písně (Biblische Lieder)*, op. 99S. Rachmaninoff: *Sinfonische Tänze*, op. 45

Vesselina Kasarova | Mezzosopran

ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Constantin Trinks | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //

Jugendkarte: 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

GROSSES ABONNEMENT

27**SA, 13:00****15:00****17:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VOM TURM, DER NIEMALS FERTIG WURDE**

Musik von A. Dvořák, J.S. Bach, W.A. Mozart,

G. Kurtág u. a. mit Violine, Flöte, Klarinette,

Percussion, Klavier, Papiertheater und Schauspiel.

Hanne Muthspiel-Payer

Ensemble mini.music

Einheitspreis: € 7,50

KINDER.JUGEND: MINI.MUSIC

28**SO, 11:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**JOSEF SABAINI ZUM 70. GEBURTSTAG**

J. Haydn: Sinfonie Nr. 44 e-moll, Hob. I:44

W. A. Mozart: Konzert für Violine und Orchester

Nr. 4 D-Dur, KV 218

A. Arenski: *Variationen über ein Thema von**Tschaikowski* für Streichorchester e-moll, op. 35aP. I. Tschaikowski: Streichsextett d-moll *Souvenir**de Florence*, Fassung für Streichorchester, op. 70

Yoon-Hee Kim | Violine

Philharmonices mundi | Orchester des

Brucknerhauses Linz

Josef Sabaini | Dirigent

Preise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,- //

Jugendkarte: 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus

SONNTAGSMATINEE

28**SO, 11:00****15:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VOM TURM, DER NIEMALS FERTIG WURDE**

Details zur Veranstaltung siehe 27. April

KINDER.JUGEND: MINI.MUSIC

29**MO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BREATH OF ZEPHYR**

Primavera a Catalunya

Werke von A. Soler

Breath of Zephyr

Thomas Reif | Violine, Chiara Turini | Violine,

Mathis Rochat | Viola, Julia Hagen | Violoncello,

Alexander Gergelyfi | Cembalo

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: 7,-

STARS VON MORGEN

**30****DI, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SATURDAY NIGHT FEVER**

Veranstalter: Show Factory Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

30**DI, 20:00**NEUER DOM
LINZ**TANZ AUF DER ORGEL & IN DEN MAI**

Werke von J. P. Sweelinck, D. Buxtehude,

A. Poglietti, J. S. Bach, E. Gigout, G. Bovet,

A. F. Kropfreiter, J. Laukvik, W. Kreuzhuber u. a.

Anschließend: Tanz in den Mai auf dem Domplatz.

Pete Sabo legt auf.

Wolfgang Kreuzhuber | Orgel

Pete Sabo | DJ

Preise: € 20,- // Jugendkarte: 17,-

BRUCKNERBEATS

MAI**2****DO, 19:30****21:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VERRÜCKTE HERZEN**

GLAUBE

Werke von E. Bloch, F. Schubert, J. K. Mertz,

H. v. Herzogenberg

Nurit Stark | Violine, Viola

Cedric Pescia | Klavier

Zsófia Boros | Gitarre

Mariia Pankiv | Klavier

KEPLER-KONSORT

Freier Eintritt

Eine Veranstaltung der LIVA gemeinsam mit Linz Kultur

FESTIVAL 4020

2**DO, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DAS BESTE VON FANTASY –
DIE JUBILÄUMSTOURNEE –
MIT ALLEN HITS!**

Veranstalter: Scheibmaier & Schilling Promotion GmbH

GASTVERANSTALTUNG

3**FR, 19:30****21:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VERRÜCKTE HERZEN**

LIEBE

Werke von T. Murail, C. Schumann, T. Takemitsu,

F. Liszt, O. Aichinger

Nurit Stark | Viola, Cedric Pescia | Klavier,

Ensemble 4020, Sivan Arbel | Gesang,

Oskar Aichinger | Klavier,

Beate Wiesinger | Kontrabass,

Lisa Hofmanning | Bassklarinette, Klarinette

Freier Eintritt

Eine Veranstaltung der LIVA gemeinsam mit Linz Kultur

FESTIVAL 4020

4**SA, 19:00****20:30****22:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VERRÜCKTE HERZEN**

HOFFNUNG

Werke von W. A. Mozart, Q. Sinesì, L. Berio,

C. Bauckholt, Y. Zhao, M. d. Alvear

Rahel Sögner | Violine, Nurit Stark | Violine,

Zsófia Boros | Gitarre, Cornelia Voglmayr | Tanz,

Mariia Pankiv | Klavier, Cantando Admont,

Ensemble 4020, Asia Madani | Gesang,

Ahmed Badry Mahmud | Daf, Djembe, Nogara,

Darabouka, Ihab Abdelhamid Al-Said | Daf, Djembe,

Nogara, Darabouka, Talking Drum,

Ahmed Omar Ibrahim | Karar, Tambur

Freier Eintritt

Eine Veranstaltung der LIVA gemeinsam mit Linz Kultur

FESTIVAL 4020



| St. Florianer Sängerknaben – 11.5.19



| Michi Gaigg – 19.5.19



| Markus Poschner – 21./22.5.19

MAI

5

**SO, 11:00
15:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TROMMELN FÜR FREIHEIT UND FRIEDEN

Ensemble Uppercussion
Christoph Gatterbauer, Katrin Reifeneder,
Wolfgang Reifeneder, Markus Ridderbusch
Kurt Köller | Moderation, Texte & Regie
Wolfgang Reifeneder | Idee & Konzept

Einheitspreis: € 10,-
KINDER, JUGEND: MIDI.MUSIC

5

**SO, 10:00
11:00**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

VERRÜCKTE HERZEN

DAL CUORE
Werke von Ó. Escudero, J. S. Bach,
M. Mellits, C. Bauckholt
Vienna Reed Quintet
Heri Choi | Oboe
Heinz-Peter Linshalm | Klarinette
Alfred Reiter | Saxophon
Petra Stump-Linshalm | Bassklarinette
Sophie Dartigalongue | Fagott

Freier Eintritt
Eine Veranstaltung der LIVA gemeinsam mit Linz Kultur
FESTIVAL 4020

8

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AMARYLLIS QUARTETT

Geisterreigen
Werke von F. Liszt, H. Lachenmann, F. Schubert
Amaryllis Quartett
Gustav Frielinghaus | Violine
Lena Sandoz | Violine
Tomoko Akasaka | Viola
Yves Sandoz | Violoncello

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: 7,-
STREICHQUARTETTE

9

DO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

LINZ AG ORCHESTER

Veranstalter: Linz AG Musik
GASTVERANSTALTUNG

10

FR, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

10 JAHRE SAŠO AVSENIK & SEINE OBERKRÄINER

Veranstalter: Show Factory Entertainment GmbH
GASTVERANSTALTUNG

11

SA, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ST. FLORIANER SÄNGERKNABEN & CHORUS VIENNENSIS

Orgel, Oper, Ordinarium
Werke von G. Meyerbeer/W. T. Best,
F. Liszt, C. Saint-Saëns
Zita Nauratyill | Orgel
Gernot Heinrich | Tenor 1
Christian Bauer | Tenor 2
Andreas Jankowitsch | Bass 1
Johannes Gisser | Bass 2
St. Florianer Sängerknaben
Markus Stumpner | Leitung
Chorus Viennensis
Michael Schneider | Dirigent

Preise: € 35,- / 25,- / 20,- / 15,- // Jugendkarte: 10,-
CHORKONZERTE

12

SO, 11:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE LIEBE IST EINE HIMMELSMACHT

Werke von J. Strauss, F. Lehár, E. Kálmán,
R. Tauber, P. Abraham u. a.
GewinnerInnen und FinalistInnen des
Operettenwettbewerbs

Muttertags-Bonus: Eine Freikarte ab einer
Bestellung von drei Karten
Preise: € 29,- / 22,- // Jugendkarte: 7,-
TAG DER ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT



Hunger
auf
Kunst
&
Kultur

12**SO, 14:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VON ENGELN UND TEUFELN**

Werke von G. Tartini, N. Paganini, F. Liszt, A. Skrabin, S. Prokofjew, A. Piazzolla sowie Uraufführungen von Werken der Studierenden der Kompositionsklassen der Anton Bruckner Privatuniversität
Studierende der Instrumentalklassen, des Instituts Schauspiel und des Institute of Dance Arts der Anton Bruckner Privatuniversität

Einheitspreis: € 18,- // Jugendkarte: 7,-
TAG DER ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

12**SO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HAYDNS „SCHÖPFUNG“**

J. Haydn: *Die Schöpfung*, Oratorium für Soli, Chor und Orchester Hob. XXI:2
Katerina Beranova | Gabriel/Eva (Sopran)
Kurt Azesberger | Uriel (Tenor)
Robert Holzer | Raphael/Adam (Bass)
Chorvereinigung der Freunde der Anton Bruckner Privatuniversität
Symphonieorchester der Anton Bruckner Privatuniversität, Ernst Kovacic | Dirigent

Preise: € 48,- / 41,- / 36,- / 30,- // Jugendkarte: 10,-
ORATORIEN | TAG DER ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

13**MO, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SEMINO ROSSI – UNPLUGGED LATINO-TOUR 2019**

Veranstalter: Show Factory Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

14**DI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BUNT GEMISCHT**

Werke von J. S. Bach, N. Paganini, F. Chopin, P. I. Tschaikowski, J. Sibelius, G. Sgambati
Leonid Zhelezny | Violine
Elizaveta Klyuchereva | Klavier

Einheitspreis: € 18,- // Jugendkarte: 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

16**DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DENIS COLIN & JAZZODROM**

Denis Colin Quartet
Denis Colin | Bassklarinette
Simon Drappier | Arpeggione
Julien Omé | Gitarre
Pablo Cueco | Zarb
Jazzodrom – Austrian Jazz Quintet
Andreas See | Saxophon
Gerd Rahstorfer | Trompete & Flügelhorn
Martin Wöss | Klavier
Christian Wendt | Bass
Alex Pohn | Schlagzeug

Preise: € 27,- / 22,- // Jugendkarte: 7,-
JAZZ

16**DO, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**AN EVENING WITH SYMPHONIACS**

Classical meets club mix

Preise: € 64,- / 52,- / 42,- / 28,- // Rollstuhl: 20,- // Jugendkarten und OÖN Card: 10 % Ermäßigung
SONDERKONZERT

18**SA, 19:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MUSICAL SHOW – 20 JAHRE OÖ FAMILIENKARTE**

Veranstalter: Land OÖ/Familienreferat

GASTVERANSTALTUNG

19**SO, 11:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**L'ORFEO BAROCKORCHESTER & MICHI GAIGG**

Sturm und Drang
J. M. Kraus: *Symphonie funèbre* (für die Begräbniszereemonie König Gustavs III.) c-moll, VB 148
J. Haydn: „*Aurora ridet post atra nubila*“, Arie aus der Motette *Quis stellae radius*, Hob. XXIIIa:4
„*Quis non posset contristari*“, Arie aus dem *Stabat Mater*, Hob. XXbis
„*Come se a voi parlasse*“, Arie des Raffelle aus dem Oratorium *Il ritorno di Tobia*, Hob. XXI:1
Sinfonie Nr. 30 („*Alleluja*“) C-Dur, Hob. I:30
J. M. Kraus: „*Proh parvule*“, Arie C-Dur, VB 8 [Neuzeitliche Erstaufführung!]
Intermezzo und Arie („*Er starb, um uns von ewigem Tod zu retten*“) aus dem Oratorium *Der Tod Jesu*, VB 17
J. Haydn: Sinfonie Nr. 49 („*La Passione*“) f-moll, Hob. I:49

Dorothee Mields | Sopran
L'Orfeo Barockorchester
Michi Gaigg | Dirigentin

Preise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,- // Jugendkarte: 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEE

19**SO, 17:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MUSICAL SHOW – 20 JAHRE OÖ FAMILIENKARTE**

Veranstalter: Land OÖ/Familienreferat

GASTVERANSTALTUNG

20**MO, 13:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MAHLERS ACHE**

Auszüge aus G. Mahlers Sinfonie Nr. 8 („*Sinfonie der Tausend*“) Es-Dur
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Einheitspreis: € 9,50 inkl. Buffet (5,50 ohne Buffet)
KOST-PROBEN

21**DI, 16:00**KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**WAS MACHT EIGENTLICH EIN DIRIGENT?**

Wie liest man die „Bedienungsanleitung“ für Musik und was muss ein/e Dirigent/in sonst noch alles können?

Einheitspreis: € 5,-
KINDER/JUGEND: ANTONS KIDSCLUB

21**DI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MAHLERS ACHE**

A. Bruckner: *Veni creator spiritus*, Hymnus F-Dur, WAB 50
G. Mahler: Sinfonie Nr. 8 („*Sinfonie der Tausend*“) Es-Dur
Meagan Miller | Sopran 1
Michaela Kaune | Sopran 2
Mirella Hagen | Sopran 3
Michaela Selinger | Alt 1
Janina Baechle | Alt 2
Vincent Wolfsteiner | Tenor
Christoph Pohl | Bariton
Wilhelm Schwinghammer | Bass
St. Florianer Sängerknaben
Tschechischer Philharmonischer Chor Brno (Brünn)
Bachchor Salzburg
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- // Jugendkarte: 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
GROSSES ABONNEMENT



| Meagan Miller – 21./22.5.19



| Daniel Harding – 25.5.19



| Martin Helmchen – 30.5.19

MAI

22

MI, 18:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE
MIT MONIKA MATSCHNIG**

Veranstalter: OÖN

GASTVERANSTALTUNG

22

MI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



MAHLERS ACHE

A. Bruckner: *Veni creator spiritus*. Hymnus F-Dur, WAB 50

G. Mahler: Sinfonie Nr. 8 („Sinfonie der Tausend“) Es-Dur

Meagan Miller | Sopran 1

Michaela Kaune | Sopran 2

Mirella Hagen | Sopran 3

Michaela Selinger | Alt 1

Janina Baechle | Alt 2

Vincent Wolfsteiner | Tenor

Christoph Pohl | Bariton

Wilhelm Schwinghammer | Bass

St. Florianer Sängerknaben

Tschechischer Philharmonischer Chor Brno (Brünn)

Bachchor Salzburg

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //

Jugendkarte: 10,-

DAS BESONDERE KONZERT

25

SA, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**ORCHESTRE DE PARIS &
DANIEL HARDING**

B. Britten: *War Requiem*, op. 66

Albina Shagimuratova | Sopran

Andrew Staples | Tenor

Christian Gerhaher | Bariton

Chœurs de l'Orchestre de Paris

Augsburger Domsingknaben

Orchestre de Paris

Daniel Harding | Dirigent

Preise: € 99,- / 78,- / 65,- / 49,- / 29,- / 19,- //

Jugendkarte: 10,-

INTERNATIONALE ORCHESTER

26

SO, 11:00

15:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GROSSE WALFISCHE

J. Haydn: „Und Gott schuf große Walfische“,

Rezitativ und Arie aus dem Oratorium

Die Schöpfung, Hob. XXI:2

A. Hovhannes: *And God Created Great Whales*, op. 229, Nr. 1

J. Tavener: *The Whale*

Christa Ratzenböck | Mezzosopran

Martin Achrainner | Bariton

Alfred Rauch | Sprecher

Hard-Chor

Bruckner Orchester Linz

Manoj Kamps | Dirigent

Einheitspreis: € 10,-

KINDER.JUGEND: MAXI.MUSIC

30

DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARTIN HELMCHEN

Klingende Augenblicke

Werke von J. S. Bach/F. Busoni, J. S. Bach/

M. Reger, F. Liszt, C. Franck, O. Messiaen

Martin Helmchen | Klavier

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: 7,-

KLAVIERRECITALS

Total abgefahren!

Mit dem Nacht-AST
täglich unterwegs.

Hotline:

0732/661266

AST

LINZ AG
L I N I E N

Das AST ist ein Taxi nach Fahrplan, das Sie mit anderen Fahrgästen teilen – so gelangen Sie noch günstiger ans Ziel. Einfach 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit die AST-Hotline rufen und an einer der orange gekennzeichneten AST-Abfahrtsstellen einsteigen.

Tipp: Jetzt die kostenlose AST-App downloaden! Infos auf www.linzag.at/AST

KARTEN & SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz

September bis Juni

Montag bis Freitag: 12:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

Juli und August

Montag bis Samstag: 10:00–13:00
sowie eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort

TELEFONISCH

Tel.: +43 (0) 732 77 52 30

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

Juli und August

Montag bis Samstag: 10:00–13:00

SCHRIFTLICH

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Fax: +43 (0) 732 76 12 21 70
E-Mail: kassa@liva.linz.at

ONLINE

brucknerhaus.at
Wählen Sie Ihre Plätze direkt im Saalplan.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen.

Bei diesen Veranstaltungen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkassa hinterlegt.

ABONNEMENTS Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Bis zu zwei Termine können aus den Abos in eine andere Veranstaltung getauscht werden. Nur möglich bis ein Tag vor der Veranstaltung. Nicht mehr möglich am Veranstaltungstag bzw. an der Abendkassa. Bei einem Tausch erlauben wir uns für diesen Service eine Gebühr von bis zu € 5,- pro Karte zu berechnen.

RESERVIERTE KARTEN müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. An der Abendkassa nicht abgeholte Karten werden in Rechnung gestellt.

BEREITS GEKAUFTE KARTEN

sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat.

Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomat und Gutscheine (gelten nur für LIVA-Veranstaltungen); online im Webshop mit Kreditkarte, Sofortüberweisung und PayPal.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE an der Abendkassa bei ausgewählten Veranstaltungen. Großer Saal: € 10,-
Mittlerer Saal: € 7,-

JUGENDKARTE Gültig für SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, Präsenz- und Zivildienstler bis 27; mit Ausweis an der Brucknerhaus-Kassa erhältlich. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für alle LIVA-Veranstaltungen im Brucknerhaus.

GRUPPENPREIS Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER/INNEN erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 9.3./31.3./8.4./29.4./11.5./22.5.

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte auf LIVA-Veranstaltungen im Brucknerhaus für Ö1-Club-Mitglieder, ÖAMTC- und Diners-Club-Mitglieder.

der, Thalia Card, OÖNcard, SN Card, OÖ. Presseclub, Forum-Mitglieder der Kunstuniversität Linz, Kulturcard 365, Raiffeisen Aktiv-Club und Jugendclub mit Ausnahme der Reihe *Das Große Abonnement*.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA (gilt nicht für Gastveranstaltungen!).

ROLLSTUHLPLÄTZE sind zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN gibt es für Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement* (ausgenommen die Jugendkarte) sowie für Stehplätze. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Einkauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

TON-, FILM- & FOTOAUFNAHMEN sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

VORVERKAUFSSTELLEN IN LINZ

POSTHOF:
Posthofstraße 43,
Tel.: +43 (0) 732 78 18 00

KUDELIMUDEL:
Langgasse 13,
Tel.: +43 (0) 732 60 04 44

VERITAS TICKETBÜRO:
Harrachstraße 5,
Tel.: +43 (0) 732 77 28 33

THALIA:
Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

LANDESWEITE VORVERKAUFSSTELLE
Ö-TICKET: Tel. +43 (0) 19 60 96
oeticket.com

GUTSCHEINE
LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich (ausgenommen Abendkassa).

PARKMÖGLICHKEITEN
LENTOS-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,90.

ARCOTEL-GARAGE:
20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:
19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS
Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Kultur-Shuttlebus fährt 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz ab (Haltestelle Straßenbahn) und ca. 15 Minuten nach Konzertende wieder zurück (Brucknerhaus, vor Eingang Ost). Der Bus verkehrt bei folgenden Konzerten: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatineen*.

BRUCKNERS BESTE
Der neue Verein für Freunde und Förderer des Brucknerhauses bietet gegen einen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 % auf zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses und zahlreiche weitere Vorteile.
Info: 43 (0) 732 76 12 2027
office@brucknersbeste.at

WIR DANKEN UNSEREN SPONSORINNEN UND MEDIENPARTNERINNEN:

LINZ AG

LINZ TOURISMUS **linz** verändert

LINZ. VERÄNDERT. – das ist der Slogan der Stadt, und als BesucherIn sollten Sie sich auf Veränderungen einlassen. Linz bietet Ihnen viele Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung Ihres Aufenthalts.

Wir beraten Sie gerne:
Tourist Information Linz, Hauptplatz 1
Tel: +43 (0) 732 7070-2009
E-Mail: tourist.info@linz.at



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH





IMMER GUT DRAUF

Mario Stich ist Chef vom Dienst und koordiniert laufende Veranstaltungen im Brucknerhaus Linz.

Chef vom Dienst – eine solche Position ist an sich für Verlage typisch. Dort übernimmt der Chef vom Dienst die Koordination zwischen Chefredaktion, Anzeigenabteilung und Produktion einer Zeitung oder eines Magazins. Doch auch im Brucknerhaus gibt es einen Chef vom Dienst, der die Bezeichnung „Chef“ durchaus zu Recht trägt, wie Mario Stich verrät: „Der Chef vom Dienst ist der taghabende Chef rund um eine Veranstaltung. In der Regel laufen ab 18 Uhr alle Leitungen zu ihm. Er ist der Ranghöchste, auf den die Mitarbeiter immer hören müssen“. Zu seinen Aufgaben zählen Fragen der Sicherheit und des Brandschutzes, im Fall des Falles ist der Chef vom Dienst somit auch für die Evakuierung des Hauses verantwortlich. Doch geht es im Alltag für gewöhnlich nicht so dramatisch zu: „Als Chef vom Dienst habe ich die Kontrolle über den Bühnenaufbau und muss vor jeder Veranstaltung mit dem Polizeijuristen einen Rundgang durchs Haus machen, um die Fluchtwege zu überprüfen“, sagt Mario Stich. „Ich

bin aber auch für die Betreuung der Künstler verantwortlich.“

Seit zehn Jahren ist Mario Stich als Chef vom Dienst im Brucknerhaus tätig, neben Anja Prietl und Albert Hager. Bei den MitarbeiterInnen des Hauses ist er überaus beliebt, seiner Freundlichkeit wegen, weil er für jeden stets ein offenes Ohr hat und er selbst in stressigsten Situationen niemals seine gute Laune verliert. „Ich komme ursprünglich aus der Gastronomie und hatte während meiner Lehrzeit einen tollen Oberkellner, einen von der alten Schule aus dem Hotel Sacher. Er sagte mir: ‚Wenn du lächelst, ist der Tag für dich schön.‘“ Dass der Vater von fünf Kindern immer so gut drauf ist, hat aber wohl auch mit seiner Frau zu tun. „Wahrscheinlich beziehe ich einen Teil der Energie von ihr. Sie ist ein total positiver Mensch.“ Ans Brucknerhaus hat es Mario Stich verschlagen, weil er nicht als Küchenchef in Pension gehen wollte. Freunde überredeten ihn, sich im Brucknerhaus zu bewerben, wo er vor 21 Jahren als Ordner begann. „Elf Jahre habe

ich als Ordner gearbeitet. Das hat mir unglaublich getaugt. Dann ging der legendäre Roman Fettik als Chef vom Dienst in Pension und ich habe mich bei den Direktoren Wolfgang Winkler und Wolfgang Lehner beworben.“ Deren Entscheidung, ihn zu nehmen, war goldrichtig, denn Mario Stich ist ein echtes Kommunikations- und Organisationstalent. Nerven bewies er zuletzt etwa am Silvesterabend: Ein Gast erlitt einen Herzinfarkt, der aber zum Glück glimpflich ausging. Fünf vor zwölf streikte die Tonanlage, über die der Mitternachtswalzer eingespielt wurde, konnte aber im letzten Moment von den Haustechnikern noch in Betrieb genommen werden. Und zu allem Überduss gab es auch noch Brandalarm, weil der Rauch einer Silvesterrakete in die Tiefgarage eingedrungen war. Die Gäste haben von all dem aber nichts mitbekommen und fühlten sich wohl. „Mein Motto lautet: Der Gast und der Künstler kommen glücklich ins Brucknerhaus und sollen es noch glücklicher verlassen“, sagt Mario Stich. „Ich finde das Haus super!“ (pb)



Das perfekte Ensemble: Kunst und Wirtschaft

Eine Verbindung ist nur dann erfolgreich, wenn sich alle ideal ergänzen. Dadurch entsteht ein harmonisches Zusammenspiel mit Vorteilen auf beiden Seiten. So ist es auch bei Kunst und Wirtschaft: Kunst fördert die Kommunikation, regt zur Diskussion an und ist somit ein wichtiger Aspekt einer modernen Gesellschaft. Die Wirtschaft nimmt durch Unterstützung der Kunst und Kultur ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Ein perfektes Ensemble.

www.rlbooe.at

 [.com/raiffeisenoee](https://www.facebook.com/raiffeisenoee)



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**



DIE OYSTER PERPETUAL

Als Inbegriff von Armbanduhren in ihrer reinsten Form ist die Oyster Perpetual ein markantes Symbol für universelle Eleganz. Rolex. Sie zählt nicht nur die Zeit. Sie erzählt Zeitgeschichte.



OYSTER PERPETUAL 39

S.M. WILD

Juwelier – Palais Kfm. Verein
Linz, Landstraße 49
+43 (0)732 77 41 05-31
www.smwild.at